



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

338 (27.7.1939) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-402391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-402391)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag, Belegblätter: Preis monatlich 2,08 RM, und 62 Pf. Freigabe in anderen Verlagsstellen abwärts 2,25 RM, durch die Post 1,70 RM, einjähr. 10 RM, halbjähr. 6 RM, vierteljähr. 3 RM, wochentlich 1,25 RM, 12. Kronprinzstr. 42, Schloßplatz Str. 44, Belegblätter 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-0, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach: Postnummer 17500 - Telephon: Rema 2111 Mannheim

Druckpreis: 22 mm breite Millimetergröße 13 Pfennig, 79 mm breite Textmillimetergröße 26 Pfennig. Für Familien, an Risikoprämien ermäßigte Grundpreise. Mindestausgabe ist die Anzahl der Exemplare Nr. 10. Bei Abnahme von 1000 oder 2000 Exemplaren wird besonderer Nachschlag angesetzt. Preise für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erhaltene Aufträge. Verantwortlich: Mannheimer

Mittag-Ausgabe A

Donnerstag, 26. Juli 1939

150. Jahrgang - Nr. 358

Rußlands Rolle im Einkreisungskrieg:

Das Thema der geplanten englisch-sowjetrussischen Militärverhandlungen

Wenn es zum Kriege käme...

Paris und London möchten mit Rußland die „Rollenverteilung“ besprechen

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 27. Juli.

Wenn Ministerpräsident Chamberlain am Mittwoch die Rede über die englisch-französische Militärsituation nach der Sowjetunion gehalten werde, aus in sehr zurückhaltender Form gehalten hat, so kann dies einen durchaus nicht unwichtigen Grund bedeuten. Allein die Annahme ist doch berechtigt, daß in diesem Punkt nicht noch ein Stein des Anstoßes aufzuheben. Daher vermag die englische Morgenpresse am Donnerstag bereits mitzuteilen, die Redewahl der nach Moskau gehenden Offiziere der drei Wehrmachtsgattungen werde bereits getroffen. Es scheint nicht fernzuhaben, ob man als Missionar einen Kommandanten beauftragt wird oder ob Sir Edmund Huntley die Leitung übernimmt. Es dürfte sich ebenfalls bei der Militärabordnung um eine ausserordentliche Delegation handeln. Aus militärischen Quellen wird mitgeteilt, daß vor allem viele Offiziere der technischen Wehrmacht dem Ruf nach Rußland beizugehen werden sollen.

hatte gehen ebenfalls mit dem Oberkommandierenden der französischen Armee, Gamelin, eine Unterhaltung.

Englischer Flottenbesuch in Odingen

aus London, 27. Juli.

„Daily Telegraph“ macht jetzt nach dem Mißerfolg der Anleihenverhandlungen Propaganda für einen britischen Besuch in Odingen. In einer Berliner Meldung des Blattes heißt es u. a.: Man ist in Odingen recht betrußt über das unbefriedigende Ergebnis der Kreditverhandlungen mit England und es herrscht daher Grund zu der Annahme, daß ein Besuch britischer Kriegsschiffe in Odingen in den höchsten Kreisen Warschaws warm begrüßt werden würde. Man glaubt, daß ein derartiger Besuch die Deutschen noch mehr beunruhigen würde als der Besuch Ironsides in Warschau (19).

Verbot polnischer Missionen für die Protektorate. Das tschechische Innenministerium in Prag hat mit sofortiger Wirkung die Einfuhr und Verweilung folgender polnischer Blätter verboten: „Gazeta Polska“, „Kurier Warszawski“, „Głos Narodu“, „Express Poranny“, „Głos“ und „Goniec Warszawski“.

Verdächtige Manöverspiele: Englische Truppen für die Maginotlinie!?

Der bezeichnende Vorschlag eines französischen Heeres-Sachverständigen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 27. Juli.

Die Heereskommissionen von Kommer und Schiel sind gestern trotz der Parlamentarierien zusammengetreten um die Berichte ihrer Untersuchungskomitees über die Fortschritte der französischen Manöver zu erörtern.

Zwei Berichte seien besonders günstig anzusehen, der über die Fortschritte der Flugzeugproduktion sowie der über die französischen Panzerdivisionen. Dagegen wurde eine Reihe von Kritikpunkten hinsichtlich der Infanterie und der Artillerie vorgebracht, die als noch immer ungenügend bezeichnet wurden.

Der Abgeordnete Renaudin von der Heereskommission der Kammer tritt heute in einem Zeitungsartikel in der „Debatte“ mit einem neuen Vorschlag hervor, wie die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England auf militärischem Gebiete noch weiter vertieft werden könnte. Es genügt nicht, sagt der Abgeordnete, daß die englische Luftflotte



Japanische Truppen besetzen den Ort Udohoro. (Reichsanzeiger, Sonder-Bl.)



Das Besatzungsmitglied des britischen Kreuzers „Zetland“ steht auf dem Masten des italienischen Kreuzers „Gorizia“. (Reichsanzeiger, Sonder-Bl.)

Der letzte Deutsche auf die Straße? Polen schifaniert weiter

Massenentlassungen volkdeutscher Arbeiter wegen „Rassialität“!

EP. Warschau, 27. Juli.

Die Reihe der polnischen Maßnahmen und Entlassungen gegen Volkdeutsche reißt nicht ab. So wird jetzt bekannt, daß bei der Direktion der Rumpfabrik in Tomaszow eine - scheinlich dazu ausschließliche - Abfertigung polnischer Arbeiter mit der Vorbereitung durchgeführt geworden ist, alle unpolnischen und „rassialen“ Arbeiter zu entlassen. Was mit dieser Abfertigung beabsichtigt werden soll, ist sofort klar, wenn man erfährt, daß die Abfertigung eine Liste vieler zu entlassender „rassialen“ Arbeiter portierte, die im wesentlichen aus volkdeutschen Arbeitern dieses Werkes zusammensetzte.

Die Direktion hat dem auch nicht geantwortet, selbst eine große Zahl deutscher Arbeiter zu entlassen. Der „Express Poranny“ ist zu berichten in der Lage, daß die Entlassung von weiteren zweihundert „rassialen“ volkdeutschen Arbeitern in diesem Werk vorgesehen ist.

Das tschechische Elektrizitätswerk von Loda, das im Laufe der letzten Monate schon zweimal deutsche Angestellte entlassen hat, kündigte am Mittwoch den letzten mit deutschen Beamten und Angestellten, die schon über fünfundsiebzig Jahre im Dienste dieses Betriebes gestanden haben.

Am Dienstag erschienen in der Katowitzer Centrale der Turnvereine polnische Kommunisten und nahmen eine hierkundige Handlung vor, für die sie keinerlei Gründe angaben. Die polnischen Beamten beschlagnahmten umfangreiches Schriftmaterial, darunter ein Verzeichnis sämtlicher deutschen Turnvereine in Polen. Derselben Beamten hatten bereits am Tage vorher in den Räumen des WTB Königsplatz eine Beschlagnahme vorgenommen.

Was die polnischen Behörden mit diesen Maßnahmen bezwecken, ist wohl nicht schwer zu erraten.

Ein Zufall? Französische Flottenübungen in Malta während der italienischen Manöver

EP. London, 26. Juli.

Ein französisches Flottenübungsboot wird am Donnerstag dem englischen Flottenstützpunkt Malta einen amtlichen Besuch abzahlen und dort bis zum 29. Juli bleiben.

Es läßt in diesem politischen Kreise auf, daß dieser Flottenbesuch zeitlich zusammenfällt mit den italienischen Flottenübungen zwischen Sizilien und Sardinien.

Wie bekannt wurde, befindet sich unter den Einheiten des französischen Geschwaders das neue Schlachtschiff „Provence“ (22.000 Tonnern). Andere Einheiten wurden bisher namentlich nicht genannt. Was Malteser des Flottenbesuchs sollen Zielsetzung

Es ist anzunehmen, daß die Schwärme für den Einsatz ebenfalls einen Verbindungsstab in Sowjetrußland unterhalten wollen wie Moskau einen solchen in Frankreich.

In Paris hatte man sich am Mittwoch einer gewissen „Vorlesung“ hingegibt und demzufolge am Abend voller Hebeeser den Abschluß des Textes abwartet in die Welt gedruckt. Dies ist der Text nach dem voraus. Die volle Einigung ist noch immer nicht erreicht. Die politische Grundfrage kann nach wie vor der Richtung. In London hielt es die Zeitung „News Chronicle“ für am Platze, dem durch die vorläufige amtliche Berichterstattung und die halbamtliche Darstellung entzündeten Optimismus eine kalte Dusch zu verabreichen. Das überlebe Europa unterhält von allen großen englischen Marineoffizieren die weitest gehen Beziehungen zur Sowjetunion. Dieser Verfassung kommt daher große Bedeutung zu, daß nämlich die amtliche Version über die in den sowjetrussischen Kreisen nicht ohne weiteres geteilt wird.

In grelles Tonart richtet am Mittwoch das dem früheren Außenminister Eden nachstehende große konservative Frontblatt „Daily Mail“ seine Angriffe gegen Chamberlain und seine Abkehr, das Unterhaus ohne besondere Einberufung zusammenzusetzen in die Reihen zu führen. Das Blatt spricht von dem „Schicksal“ einer Veranlassung zu einer Zeit in der die deutsche Militärmacht den letzten Zustand von fünfzigjähriger Weltmacht erreicht, den sie zur gleichen Zeit im letzten Jahr gehabt hat.

Die Aufmerksamkeit wird auch von einer Reihe von Unterhausmitgliedern geteilt. Dabei dürfte man anfangs der kommenden Woche einen Antrag zur Beratung stellen, der eine Art von Verfassungsänderung für das Unterhaus und die Abkehr zu einer ähnlichen Veränderung der im letzten beschriebenen Abgeordneten verlangt. Die Abkehr, eines solchen Antrag einbringen, besteht nicht ohne auf Seiten der beiden Oppositionsparteien, letztere wird hier von einer Reihe nomineller Regierungsmitglieder erzwungen. Es dürfte sich um die gleiche Frage handeln, die die „Daily Mail“ am 26. Juli rief, nämlich um die Ideen, Winston Churchill, Duff Cooper uim.

Daladier bespricht sich mit Chamberlain

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 27. Juli.

Ministerpräsident Daladier hatte gestern Abend eine eingehende Unterredung mit Außenminister Bonnet. Die Besprechung drehte sich um den sowjetrussischen Fall, zumal das für heute angekündigte Zusammenreffen mit Molotow in Moskau entscheidend sein soll. Der General Deunene, Oberkommandierender des 14. Armeekorps in Lille, der zum französischen Unterstab bei den Generalstabverhandlungen mit der Roten Armee ausgerufen ist,

en zwischen den englischen und den französischen Marineposten im Mittelmeer am Donnerstag und Freitag stattfinden.

Die vier Bataillone der auf Malta stationierten Infanteriebrigade werden, beginnend am Donnerstag, gemeinsam mit den neugebildeten Bataillonen drei Tage lang Übungen abhalten.

Das Gold wird ausgeliefert

ranca erhält, den von den spanischen Bolschewiken verschleppten Goldschatz zurück

Drahtbericht aus Paris, 27. Juli

Das Pariser Gericht hat gestern in letzter Instanz den seit Jahren dauernden Prozeß um das Gold der Bank von Spanien entschieden. In dem Urteil über die Rückführung des spanischen Goldschatzes hat die Bank von Frankreich die Rechte der spanischen Regierung bestätigt.

Die spanische Regierung hat die Bank von Frankreich ersucht, aber die spanischen Bolschewiken verweigern es immer wieder, einige Stromleitungen vorzunehmen, die sich als Aktionäre der Bank von Spanien über die Gläubiger des spanischen Noteninstituts ausgeben und Anspruch auf den Goldschatz erheben.

Das Pariser Gericht hat nun endgültig entschieden, daß niemand anderes als die Bank von Spanien Besitzerin des Goldes ist, daß es nur eine Bank von Spanien und nur eine spanische Regierung gibt und daß daher das Gold sofort ausgeliefert sei.

Die die kommunistische „Humanität“ unter den unendlichen Proleten herläßt, seien in der Tat einem abend schon mehrere schwere Selbstmorde an der Bank von Frankreich, Filiale von Paris, wo der Goldschatz deponiert war, noch mitten in Paris geschehen.

Das ist zu verstehen!

Sichunking über Englands „Verrat“ schwer enttäuscht

Die Sichunkaische-Regierung nagelt die zwiespältige Chinapolitik Englands fest

aus Tschungking, 26. Juli.

Das Außenamt veröffentlichte heute abend eine Erklärung über das Abkommen von Tokio. Die Erklärung ist in der das für das britisch-japanische Abkommen gebrauchte Wort „formell“ inoffiziell in nachträglichen Klammern gesetzt wird, besagt, daß die Regierung Sichunkaische nicht ihre Enttäuschung über den Vertrag über die britische Haltung bei der gegenwärtigen Lage in Ostasien, sondern die unehrliche Haltung der britischen Regierung, daß die britische Regierung die „unendlichen belandeten Ansprüche“ der britischen Weltmacht in China anerkennt und mit Operationen, die Großbritannien zusammen mit anderen Mitgliedstaaten der Völker Liga bisher unter der „Japansion und Aggression“ bezeichnet habe.

Dann wird die Antwort Chamberlains mit einer Vergewissung zur Kenntnis genommen, und die Erklärung schließt mit der Hoffnung, daß die britische Regierung eine Haltung einnehmen werde, die die Verehrer der Völker Liga mit ihren geschichtlichen moralischen Verpflichtungen gegenüber China.

Belegene englische Erklärungen

aus London, 26. Juli.

Ministerpräsident Chamberlain gab am Mittwoch im Unterhaus auf zwei Anfragen wiederum eine Erklärung in den englisch-japanischen Verhandlungen ab. Er erklärte, daß die Verhandlungen am 24. Juli in Tokio begonnen hätten und daß die bisherigen Verhandlungen sich lediglich mit dem Verhandlungsverfahren und der Feststellung von Tatsachen befaßt hätten. Auf irgendwelche weiteren Mitteilungen sich Chamberlain sich nicht ein.

Im Rahmen der kleinen Anfragen befragt Chamberlain über die Haltung des britischen Außenamts gegenüber Japan in China anerkennt habe, und daß alle weiteren Verhandlungen zwischen England und Japan auf der Grundlage der Anerkennung der japanischen Ansprüche in der Provinz Ostasien von Japan zu sein, daß ein großer Teil Chinas von Japan erobert sei, und jetzt unter deren Herrschaft stehe. Der aber Chamberlain hat sich jedoch nicht mit der Antwort nicht zufrieden. Er sagte, wie es bekannt ist, daß Verhandlungen zwischen der englischen und der japanischen Regierung in einem Weite geführt würden, das keinen von beiden schädlichen erwidern, daß man unversöhnlichen Beziehungen nicht, wenn sie auch noch in unersetzlichen seien. (1)

Mac Kenn sprach mit den Worten: „Ja, dank Ihnen, daß Sie das sagen.“

Auf weitere Fragen befragte Chamberlain erklärte, daß die Verhandlungen zwischen England und Japan auf der Grundlage der Anerkennung der japanischen Ansprüche in der Provinz Ostasien von Japan zu sein, daß ein großer Teil Chinas von Japan erobert sei, und jetzt unter deren Herrschaft stehe. Der aber Chamberlain hat sich jedoch nicht mit der Antwort nicht zufrieden. Er sagte, wie es bekannt ist, daß Verhandlungen zwischen der englischen und der japanischen Regierung in einem Weite geführt würden, das keinen von beiden schädlichen erwidern, daß man unversöhnlichen Beziehungen nicht, wenn sie auch noch in unersetzlichen seien. (1)

Washington berät

aus Washington, 26. Juli.

Der Außenminister des amerikanischen Bundesamts beriet am Mittwoch in einer vertraulichen Sitzung einen Bericht des Senators Vandenberg, in dem er eine amerikanisch-japanische Handelsverträge von 1911 zu kündigen. Die Entscheidung wurde auf die Kasse, und in dieser Woche hat Vandenberg eine Erklärung abgegeben. Der Vorsitzende Vandenberg teilte nach dem Bericht mit, daß Vandenberg sich bereit erklärt hat, einen Abtritt seiner Ansichtungen zu kreieren, der die Unterzeichnung der Konventionen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan das Abkommen schließlich der territorialen Unversetzlichkeit Chinas ist.

Im Verlaufe der Aussprache erklärte Senator Vandenberg, daß England und Frankreich einseitig in Japan intervenieren hätten gegen das Verbot.

Der unterirdische Kampf der irischen Nationalisten!

2 schwere Bombenanschläge auf Londoner Bahnhofe

Ein Toter und 15 Verletzte - Auch in Liverpool explodierten Bomben - Verschärfung des Anti-Ira-Gesetzes

EP London, 27. Juli.

In dem Gepäckraum des Victoria-Bahnhofs in London explodierte am Mittwochabend eine Bombe, die den Mann tödlich in Trümmer legte und nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen 16 Personen ernstlich verletzte. Die Verletzten wurden in ein Krankenhaus eingeliefert.

Zur Zeit der Explosion befanden sich zwei junge Mädchen und ein Angestellter in dem Raum auf; sie trugen die schwersten Verletzungen davon. Ein Polizist, der etwa 25 Meter von der Explosionsstelle entfernt stand, wurde durch Glasplitter am Kopf verletzt.

Es wird angenommen, daß sich in einem Koffer eine Bombe der irischen Extremisten befand, deren Explosion durch einen Zeitzünder hervorgerufen wurde. Die Polizei nahm sofort eine Verhaftung der näheren Umgebung vor. Bis jetzt ist nicht bekannt, ob man den Tätern bereits auf die Spur gekommen ist.

Wenige Minuten nach der Explosion wurden Beamte von Scotland Yard, die sich seit Anfang dieses Jahres mit der Forderung der irischen Extremisten beschäftigt haben, zur Untersuchung des neuen Anschlages herangezogen. Außerdem hat das Innenministerium Schritte für Explosivstoffe mit der Untersuchung betraut.

Die Explosion selbst hat verheerende Folgen gehabt, die bisher von einem Bombenanschlag überhaupt ausgeht worden sind. Von den Verletzten wurden zwei in Lebensgefahr, einem der Verletzten wurde durch einen Glasplitter ein

Finger von der Hand gerissen; Beamte von Scotland Yard fanden diesen Finger in einem überbrückten Handlauf.

In der Umgebung des Victoria-Bahnhofs sind die Fenster und Türen vieler Häuser eingeschlagen worden. In dem Büro selber wurden die Trümpfer wie Streichhölzer gestreut. Die Polizei glaubt, daß man es in diesem Falle mit einer Bombe zu tun hat, die mit einem selbst-entzündlichen noch nicht veränderten Sprengstoff gefüllt war.

Ein Todesopfer

EP London, 27. Juli

Der Bombenanschlag auf den Kings-Cross-Bahnhof in London hat in den letzten Nachmittagsstunden des Mittwoch das erste Todesopfer gefordert. Es handelt sich um einen Passanten, dem durch Bomben-plitter beide Beine vom Kumpf gerissen worden waren.

Ein zweiter Bombenanschlag

aus London, 26. Juli.

Ein neuer Bombenanschlag wurde Mittwoch abend auf dem Victoria-Bahnhof, dem größten Londoner Bahnhof, dem Victoria-Bahnhof, verübt. Die Bombe, ein Sprengkörper, wie er von den irischen Nationalisten gewöhnlich verwendet wird, war in einem kleinen Koffer verpackt. Bei der Explosion wurden in dem Gepäckraum sehr erhebliche Beschädigungen angerichtet. Drei Schalterbeamte und mehrere Reisende, die sich

in der Nähe des Unglücksortes befanden, wurden zu Boden geworfen, kamen aber mit einem Schock davon.

Im Zusammenhang mit den schweren Bombenanschlägen auf dem Victoria-Bahnhof wurden sämtliche Gepäckräume auf den Londoner Bahnhöfen am Mittwoch von Scotland Yard aus sorgfältig durchsucht. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Täter in den frühen Morgenstunden explodieren zu lassen, jedoch bei der Einstellung des Zeitzünders einen Fehler begingen. Der Koffer, in dem sich die Bombe befand, wurde nur 10 Minuten vor der Explosion aufgestellt. Ein verletzter Schalterbeamter war in der Lage, der Polizei eine genaue Beschreibung des Aufsteigers zu geben.

Wer den Genuß sucht, darf nicht paffen

ATIKAH 5A

Drei Bomben in Liverpool

aus London, 27. Juli.

In der Nacht zum Donnerstag wurden von den IRA-Kämpfern in Liverpool wiederum drei Bomben verübt. Eine Treibladung über dem Kanal eines Vorortes von Liverpool wurde von einer Bombe gesprengt. Die Trümmer der Bombe fielen in den Kanal, in dem die gesamte Schiffsverkehrsweg unterbrochen werden mußte. Durch eine andere Bombe wurde kurz darauf der Hafenort von einem Teil der Bevölkerung eines Vorortes im Zentrum völlig zerstört. Schließlich explodierte eine dritte Bombe in einem Park. Personen wurden durch diese drei Explosionen nicht verletzt.

Große Erregung in London

Drahtbericht aus Londoner Vertreters London, 27. Juli.

Die zwei Bombenanschläge auf Londoner Bahnhöfe haben die Aufmerksamkeit der Londoner Bevölkerung auf sich gezogen. Am Mittwoch wurde ein Bombenanschlag auf den Kings-Cross-Bahnhof in London verübt, der zu erheblichen Verletzungen führte. Am Donnerstag wurde ein Bombenanschlag auf den Victoria-Bahnhof verübt, der zu erheblichen Verletzungen führte. Die Londoner Bevölkerung ist über diese Ereignisse sehr erregt. Die Londoner Bevölkerung ist über diese Ereignisse sehr erregt.

Es machte sich bei der Explosion und bei der Besichtigung des Unfalls, daß von Bomben angezündet wurde, heftige Reaktionen des Unwillens in der englischen Bevölkerung, die in einem Maße nie zuvor zu einem Vorfall an einem öffentlichen Gebäude bezeugt hatten. Da die Öffentlichkeit sich mit diesen Reaktionen nicht zufrieden geben dürfte, ist wieder mit einer Verschärfung des Anti-Ira-Gesetzes zu rechnen, das am Mittwoch seine dritte Lesung erlebte und durch Geheiß durch den Parlament beschlossen ist.

Die Morgenpresse hat sich in bester Tradition mit den irischen Extremisten auseinandergesetzt. „Wer ist es?“ schreibt die „Daily Mail“, und der „Daily Express“ fragt in den Anhängen einen hohen Beamten des Innenministeriums, wie die Verhältnisse in London sind und wie die Polizei über diese Verbrechen und vom Innenminister mitgeteilten „S“-Plan.

Singerichtet

Häufiger Londoner Vertreter dem Senat übergeben aus Berlin, 27. Juli.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Reichsgericht wegen Verbrechen am Tode und am Verfall der öffentlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt Friedrich Lippa, geboren am 11. April 1918 in Karlsruhe, ist heute hingerichtet worden.

Der Verurteilte ist mit dem Nachrichten dienst eines Nachrichtenbüros in Verbindung getreten. Er hat auch Gewissensbisse hinsichtlich der Verbrechen bestritten und eine Anzahl Spätentwürfe veröffentlicht.

Genetischer Bericht

Genetischer Bericht über die Verhältnisse der Bevölkerung der Provinz Ostasien von Japan. Der Bericht enthält eine detaillierte Beschreibung der Bevölkerung der Provinz Ostasien von Japan. Der Bericht enthält eine detaillierte Beschreibung der Bevölkerung der Provinz Ostasien von Japan.

Ein undankbarer Posten

aus London, 27. Juli.

Einer Meldung aus Schanghai zufolge wurde am Mittwoch auf den durch die Erneuerungstrümmern eingescherten Bürgerwehler von Kowloon ein Kommando verübt. Der Kommandant führte drei Schiffe auf den Bürgerwehler ab, aber nicht, sondern, und umfassen umfassen. Verletzt im vergangenen Monat ist ein Mitglied auf dem Leben des Bürgerwehlers verübt worden.

„Künftig getrennte Wege“

EP, Washington, 26. Juli.

Die englisch-japanische Einigung im Fernen Osten ist, wie in gut unterrichteten Kreisen ausdrücklich betont wird, Gegenstand eines lebhaften Meinungsaustrauschs zwischen London und Washington. Als Ergebnis erwartet man, daß die bisher parallel laufende Politik Englands und Amerikas im Fernen Osten künftig getrennte Wege gehen wird.

Großalarm in der Reichshauptstadt: Berlin probt Fliegerverschub

Alles hat vorzüglich geklappt: Berlin ist gegen jede Eventualität gewappnet

aus Berlin, 26. Juli.

Die seit Tagen erwartete große Luftangriff, die am Mittwochabend über Ostasien in der Reichshauptstadt einsetzte, wickelte sich dank der bis dahin bereitgestellten Berliner Bevölkerung völlig problemlos ab.

Punkt 15 Uhr kündete lautes Sirenengeheul den Beginn der Übung. Dieses erste Signal — dreimal je zwei Minuten Dauerton, unterbrochen durch Sirenen von je zwei Minuten — galt jedoch nur zunächst dem Schutz des zivilen Luftschiffes, der sich nun auf dem besten Wege an den verschiedenen über Berlin verteilten Sammelstellen einzufinden hatte. In voller Bereitschaft waren selbstverständlich auch die behördlichen Stellen, Polizei, Feuerweh, die Organisationen des Volkstums in den Bezirken und des Selbstschutzes in den Wohnhäusern. Am 17. August wird die „Luftschutzübung“, die seit dem 1. September von der Stadt, d. h. vom Straßenreinigungsdienst durchgeführt wird, mit der Sprengung von meteorologischen Vorrichtungen praktisch zur Sache.

Die Generalkommission hatte alle zur Verfügung stehenden Mannschaften mobilisiert und in unmittelbarer Nähe der Reichshauptstadt sich nun die Luftschutzübung durchgeführt. Inzwischen wickelte sich der Verkehr auf den Straßen und Plätzen in normaler Weise ab. Bis zum 18. Juli 1938 wird die Luftschutzübung durchgeführt. Inzwischen wickelte sich der Verkehr auf den Straßen und Plätzen in normaler Weise ab. Bis zum 18. Juli 1938 wird die Luftschutzübung durchgeführt.

Paris hat mit Interesse zugehört

aus Paris, 27. Juli.

Die große Berliner Luftschutzübung hat großes Interesse in der Londoner Presse gefunden. In dem Berliner Bericht der „Times“ heißt es u. a., auf das Vernehmen der Sirenen seien die Straßenkinder sehr ruhig und menschenleer gewesen. Auch „Daily Telegraph“ meldet aus Berlin, daß die Tätigkeit der Bevölkerung gut gewesen sei. Während des Alarms seien die Straßen ungewöhnlich still und leer gewesen.

Auch London muß anerkennen...

aus London, 27. Juli.

Die große Berliner Luftschutzübung hat großes Interesse in der Londoner Presse gefunden. In dem Berliner Bericht der „Times“ heißt es u. a., auf das Vernehmen der Sirenen seien die Straßenkinder sehr ruhig und menschenleer gewesen. Auch „Daily Telegraph“ meldet aus Berlin, daß die Tätigkeit der Bevölkerung gut gewesen sei. Während des Alarms seien die Straßen ungewöhnlich still und leer gewesen.

Mannheimer Stadtnachrichten

Des einen Schlager, des andern Leid

Mit Nadel kann man nervenreiche Schmerzen bejagen, Lohndruckausfälle beruhigen, Betrübte heilen, Jagdschmerzen und Operationen beinahe schmerzlos machen, und wer fleißig singt, kann dazu noch das Rossengeschnür wieder wegbringen. Das alles ist möglich, wenn in Heidelberg drüben haben sie Radio in allen Operationsstadien der Neuen Chirurgischen Klinik. Aber wozu mögen Schlager zu sein?

Zur Sommer, da die Fenster sich öffnen und die Hoffnung bewohnbar gemacht werden, der Radmitschläger sich im Garten abspielt und viele Menschen ihren Grammstoff aus mit ins Strandbad schleppen, da kann man tolle Sachen erleben mit Schlagerkonzerten und Wiederkehr. So mal 'Hel am' ist das wenigste, was ein Turbinenbauarbeiter im Tag über sich ergehen lassen muß und in verdichtete Platten gibt in der Musikhallenhandlung. So was tut doch wie und wirkt jedenfalls kann in der obenbeschriebenen nervenberuhigenden Wirkung.

Nun gibt es aber Leute, die sagen, sie haben es nötig, ihnen tut der Hel am im Garten so gut wie anderen der Hel am im Nationaltheater. Sie wissen direkt darauf, daß es im Mund mal wieder kommt, sie klopfen und drücken die anderen Seiten ab, sie wollen ihn nicht nur mehr parlando von Willi Forst, sondern auch gelangen von Hans Waldmüller (mit Theo Marzelen, dem ruhmreichen Komponisten, selber am Klavier) genießen, sie lieben ihn auch als langsame Walzer von Oskar Johs und als Klavierstück von Emil Klant. Die letzten Monate Markt in Platten an: es gibt Hel am für 75 Pfennig und welche für 2,50 Mark, es gibt ihn auch von Oskar Johs und langsam von Adalbert Lutter. Hinzu gibt es ihn nicht von Peter Kreder; denn der ist selbstverloren, aber wie wäre es mit Rosa Carrano? Derlich singt, und wünschen Sie ein Foto der Künstlerin dazu in Plattenband oder in Tonband; denn fernsehen können wir sie erst im Herbst.

Ein, die Hel-am-Erfindungen sind nicht unterkriegen, und sie können sogar Gerichte anführen zu ihrer Verteidigung, die ihnen so viel Freude macht. Sie sagen: ein Schlager ist eine Pranke, da muß man hinüber, und das beste ist, man läßt sich nicht ranzen machen, man springt förmlich hinein in den räumlichen Trübel, nimmt die Variationen mit, die die modernen Sänger und Kapellmeister dankenswerter Weise zum erträglichen Parke bieten, und nach einem Wochen ist man achseln. Und wenn man die nötigen Gerichte nicht locker machen kann, so fange man die Noten und spiele drauß, zehn-mal-trübeligmal am Tage; solange es nicht klopft, kann man mit Hel-am manchen Fehler schon überdecken, und alsdann hat man's hinter sich.

Nicht schön und gut, so habe ich Hel am in einer Woche und 'Gud-bes, Jomni' in vierzehn Tagen heim gebracht. Aber die übrige Menschheit steht weniger interessiert und verwirrt noch ganz naiv und gläubig bei Gemüßen, die eigentlich längst aus der Mode sind. Hel am war im merkwürdigen Rhythmus die höchste aller Freuden, so gut wie im sportlichen Rhythmus, er ist im Offensivartikel angewandt und in allen Galabändern, der Wein bringt ihn mit, und die beste Freundin will ihn zum Geburtstag haben. Da heißt er einem schließlich auf.

Da bleibt ein schwieriges, in vielerlei ein unlösbares Problem: soll man den Schlager-Sänger in einem Jahr substituieren und den Rhythmus durchsetzen, so daß die anderen einen noch hinterher wenn man leicht verläßt, ist noch immer zupropfen? Oder soll man nippen und hier und da ein Schlüßchen waschen, aber dann soll er einem dauernd im Gedächtnis sein, man stellt, kommt, singt, grüßt, drückt, tanzt und er geht nicht weg und geht nicht weg: Du hast Glück bei den Frauen, Hel am!

Es gibt kein Entzinnen, er klappt auf Spitzbergen und in der Höhe des Jahres. Es hilft nur eifersüchtig durchsehen, und drum: als wider die Platte durchkommt, immer e lisse Redel, daß sie net zu kumme anlange, die arm' Roddersteil!

Wie man Reichssieger wird

Wir befragten die vier Mannheimer Handwerksmeister, die jetzt Reichssieger wurden

Wenn jemand in der Schule oder im Sport Erster wurde, so weiß man aus selber eigener Erfahrung, wie es dabei zugeht. Und wenn bei einem Preisauschreiben ein Künstler oder Architekt sich auszeichnete, so ist man auch nicht ganz unwissend, und hat eine Ahnung von eingehenden Arbeiten und einer sachverständigen Kommission, die sich damit befaßt. Aber wenn ein Handwerksmeister zum Gau- und Reichssieger erklärt wurde, so ist die Sache bedeutend komplizierter und vielschichtiger; denn hier spricht nicht nur das fertige Werk und der vorzügliche Entwurf, auch nicht die durch Punkte oder Reitermark mehrfache Leistung des Sportlers, sondern es kommt dazu, daß ein Betrieb dahintersteht, der an der Leistung und dem Werk mitbeteiligt ist, und daß man von der intimen Zusammenarbeit zwischen Meister und Gefolgschaft aller Handwerkertraditionen entsprechend ganz besonders Ernstliches zu melden erwartet. Denn im rechten Handwerkerbetrieb spielen die Gefellen auch im Hause, in der Meister auch moralisch für den Verlust mit verantwortlich, ist die Tischgemeinschaft ein Band, das die Gefolgschaft besonders eins und an die Familie anschließt.

Nun kann es mit diesen Dingen, so noch technischen und organisatorischen Voraussetzungen in den einzelnen Betrieben sehr verschieden sein, und so zeigte sich es auch bei einem Rundgang bei den vier Mannheimer Reichssiegern dieses Jahres, daß ihre Leistungen nicht nach einem Schema gemessen werden. Recht verschiedenartig und darum interessant ist die Ausübung, die sie über Ausstellung, Veranstaltung und Befähigung ihrer Werkstücke und Betriebe geben.



Reider gibt es vielfach nicht mehr zu sehen von dem was sie zur Ausstellung in der Rhein-Neckarhalle feierlich anfertigten. Die Ergebnisse von Bader und Meißner sind vergänglich, und es kam ja gerade bei ihnen auch darauf an, daß zu zeigen, was alle Tage aus ihrem Betrieb herausging. So hat Meister Friedrich Daffner er halt seine Bräuen, Imbissbude, Kuchen und Schinkenmadeln wie sonst eingeschickt. . . . Aber

auf einmal war eine Kommission, recht plüsch und unerbötlich aus Magdeburg und Köln kommend, da habe ich nicht nach den Nachwaren, sondern auch nach dem Betrieb, sprach mit den Gefellen, fragte, was man zu Weihnachten betriebe und wie man den 1. Mal gefeiert, ging in den schönen Raum für die Gefolgschaft, eine räumliche aufre Straße, hinauf, überprüfte auch die Unterbringung und sah wie lieblich und reinlich dies auf einem Raum geschahen war, suchte nach dem Problocher und nach dem gewaltigen Ofen, nach Maschinen zum Reinigen und zum Schmelzen, und unterhalte nicht zuletzt wie man es mit dem Bierstocherplan hatte. Immer hielt die Verwendung braunweiser neuartiger Werkstoffe außer beim Einweih im Baderhandwerk keine nennenswerte Rolle, aber grundsätzlich ist es eine Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Handwerks in unserer Zeit, daß man in allen technisch-handwerklichen Fragen auf der Höhe ist, und daß die Liebe zum Arbeitsgegenstand, die ihm eignet und eignet soll, nicht dazu verführt, sich vom technischen Fortschritt überholen zu lassen. So nun Meister Friedrich Daffner in allem auf der Höhe war, in weicherlicher Beherrschung seines Fachs sowohl wie in der stofflichen Beherrschung seiner Gefolgschaft, so wurde er eines Tages vom Gauflöcher zum Reichssieger

befördert und erhielt vorige Woche die schöne Urkunde feierlich entgegen. Er kommt aus dem Bauhand, bei Oberbrücken, kam 1908 nach Mannheim, arbeitete eine Zeit bei seinem Onkel in der Schweiggerstraße und errichtete dann das Geschäft im Zentrum.



Bei Meister Arnold Laukötter war der Bierstocherplan auch wichtig, es machte ein Stoff mit 50 v. H. Zellwolle verarbeitet werden. Aber sein Herzensanliegen war doch ein Ereignis, den Anzug aus der Ausstellung in Frankfurt in moderner Einzelführung deutscher Herrenmode, hierer Stoffen, weich verarbeitet ohne viel Polsterung, — da sprach das Werkstück für sich. Wer es gesehen hat, der weiß ein für allemal, welche ungeheuren Unterschiede es in der Heranzüchtung gibt, was in freier auch im Preis zum Ausdruck kommt. . . . Um es kurz zu machen: wenn die Plüschdecken immer so besonders labelllos daherkommen, dann ist das nicht ihre Natur allein! Es ist aber auch nicht eine Kunst der Verzierung und Gestaltung, sondern ein guter Anzug ist eine Leistung für sich, wenn er schön anzuhaben ist, gibt er auch bei weitem schärferen Figur, wie ich erkannt fehlte konnte als Meister Laukötter mit einer seiner Meisterstücke über die Schulter hob. Er hat nämlich immer mehrere, und machte in auch dieses Jahr den 1. Preis auf der Bezirksausstellung Baden. Allerdings, den Anzug aus der Ausstellung in Frankfurt wollte er schon lange aus Frankfurt wieder haben; aber da hielt es: Rollen Sie ihn da, Sie lesen bei der Spitze. Und so kam er zu seinem jetzigen Ehrenamt, ganz ohne Kommission und Beschluß, wenn auch sein Sohn und seine Gefellen in den weltanschaulichen Dingen Heideck wissen wahren. Laukötter ist, wie der Meister hat, Bekfalle, aber schon seit 1900 in Mannheim.



Heidelberg telephonisch angemeldet, — schon war sie da. Nun gibt's beim Winkler aber auch allerlei Beschäftigung zu sehen: der kleine, aber reine und geschmackvoll gebaute Verkaufsräum, die können

Jimmer für Gefellen und Verkaufsräum, das Dußraum, der Dachgarten, auf dem schon Heide befeuert wurden, der Hof, wo ein Pferd lebt also anfangend Arbeit ist das Laubwerk — Arbeit ist des Glückes Seele — Arbeit ist des Friedens Hort. — Vor allem aber das Gefolgschaftszimmer, wo die Leute sich in der Freizeit aufhalten, tratschen und wispeln, ist in seiner Raumausstattung und Ausrichtung mit Tücheln und Schmuck durch Bücher, Zeiter und Kassen ein Reich und Vorbild der nützlich und weitgehenden Fürsorge für das Wohl der Mitarbeiter im Betrieb, und so war es alle, alles zusammen genommen, nach Leistung, technischer Einrichtung, Bierstocherplan, Weltanschauung und lokalem Welt nicht zu umgehen, daß der Preis nach Mannheim fallen mußte.



Beim Auto-Schmitt in Käfertal, einem alten Pensionat, lagen die Dinge wieder ganz anders. Die Grundlage war schon dadurch gegeben, daß er die Ausgestaltung „Vorbildlicher Kleinbetrieb“ im wies schon besch. Und so schaute man vor allem auf das Werkstück selber, ein Modell 1:10 von seiner Schnelldienst-Einrichtung, die auf der Ausstellung in Frankfurt Bewunderung genau erregte, weil sie zeigt, wie man so eine Anlage auch handwerklich aufbauen kann. Es ist in vor allem der Motor, eine Wunde mit Spindeltrieb, etwas Lebenswertes, weil man hier ohne Preiswert mit Handbetrieb in derselben Zeit wie sonst der Wagen geht, ohne die Störungen mit in Kauf nehmen zu müssen, die eine komplizierte Maschine mit sich bringt. Das alles nun wurde mit transportabler Belichtung und Klüftung in der Freizeit von über 2 Monaten vor der neuen Gefolgschaft im Modell begutachtet, und daß sie auch im Sport gut war, verriet sich bei Motorfahrten von selber. Unter den interessanten Fragen weltanschaulicher Natur, die beantwortet wurden, sind zu nennen: „Die Kulturaufgaben des Handwerks im Dritten Reich“, „Die Aufgaben des Handwerks im Bierstocherplan“, „Die Bedeutung Großdeutschlands für den Weltfrieden“, „Das Verhältnis von DAF zum Handwerk“.

Es ist noch zu erwähnen, daß die Firma in Käfertal konkurrenzlos aufsteigend wurde, daß es aber im Reich viele andere Spitzenreiter gab. Es wurde das Schnelldienst-Modell ausgestellt zusammen mit einer Erklärung, einem neuartigen selbsttätigen Auswärtig für Lastwagenantriebe. Das Modell wird in Höhe in einem Heft der Berufsvereinswert in O 4 ausgestellt werden, und die Leute, die sich für schnelle Reparatur der Wagen, — gleichzeitiges Arbeiten von unten und von der Seite, — interessieren, werden was zu debattieren haben.

Die wichtige Lehre aus diesem Rundgang aber ist: nicht der Meister allein ist Reichssieger, sondern die Betriebsgemeinschaft!



Die Betriebsanlage der Firma Auto-Schmitt Käfertal

(4. Herbst 1934)

Arnold Laukötter
Feinereischniderei
Farnsprecher 230 63
R 2, 4

Felix Winkler
vorm. Karl Merkel
Feine Fleisch- und Wurstwaren
R 4, 22/23
Ruf 22311

Friedrich Häffner
BACKEREI und KONDITOREI
O 5, 12 - MANNHEIM - Ruf 252 37

Opel-Vertretung
Reparatur-Werkstätte

Auto-Schmitt
MANNHEIM-KÄFERTAL
Farnsprecher 537 92

Groß-Tankstelle
Auto-Zubehör

Mars heute in Erdnähe

Heute um 22 Uhr kommt der Planet Mars, der rote Stern, der gegenwärtig am Abendhimmel steht, mit einem Abstand von nur 68 Millionen Kilometer der Erde am nächsten. Er geht heute bei uns in Mannheim um 20 Uhr 35 Min. auf, geht um 24 Uhr 16 Min. genau im Süden und geht um 3 Uhr 56 Min. wieder unter.

Wenn vom Mars gesprochen wird, dann denkt jedermann sofort an die Karbonate. Da aber die wissenschaftliche Forschung ihr Bestreben für unerschöpfliches hält, wollen wir heute von einer anderen Merkwürdigkeit des Mars berichten, die den Fortschritt beweisen werden zu können, nämlich von den beiden Monden des Mars.

Diese beiden Körper gehören wegen ihrer Kleinheit an den schwierigsten Objekten des Himmels. Ihr Durchmesser wird auf höchstens 10 Kilometer geschätzt. Dabei liegen sie dem Planeten sehr nahe; der innere Mond Phobos ist nur 6000 Kilometer von der Mars-Oberfläche entfernt und aus der äußeren Deimos hat nur eine Entfernung von 20000 Kilometer. Durch diese kleine Entfernung haben beide Monde entsprechend kurze Umlaufzeiten, nämlich 7 Stunden 39 Min. und 24 Std. 39 Min. Nach dem die Umlaufzeit des Mars aber 24 Std. 37 Min. beträgt, ergeben sich für die Monde merkwürdige Erscheinungen. Der innere Mond Phobos macht in der gleichen Zeit über drei Umläufe vollständig, d. h. von Westen nach Osten und geht daher im Westen auf und im Osten unter. Dabei ändert er für einen Beobachter auf dem Mars laufend seine Entfernung und damit auch seine Größe, die bei dem Durchgang durch die Mittellinie etwa 1/2 des Nennurchmessers beträgt. Diese kommt noch, daß er bei jeder Voll-

Heute abend Premiere:

Sarrajaní ist da!

Der Anzug des Zirkus von Ludwigshafen nach Mannheim - Tierherden und Wagenkolonnen kamen über den Rhein

Zirkusleute sind Lebenskünstler

Heute abend beginnt das Mannheimer Schauspiel des Zirkus Sarrajaní.

Das Zirkusleben ist voll Unruhe. Die Zirkusleute haben nirgends eine Stätte. Sarrajaní zum Beispiel besucht jährlich rund sechs verschiedene Städte. Jedes Mal gibt es dort durchsichtige nur fünf bis sechs Tage. Wenn manherorts davon zwei oder drei Wochen werden, so heißt das zugleich, daß der Aufenthalt an vielen anderen Orten erheblich unter der gesamten Durchschnittsbauer liegt. Es ist ein ewiges Wandern.

Diese Unruhe, die ja gar nicht mit bürgerlicher Bequemlichkeit gemein ist, verlangt, daß alle im Zirkus des Zirkus Lebenden jeden Tag kämpferischer Art sind. Das einzige Kommando ist die dauernde Veränderung. Nur wer so mit Lust und Liebe ganz bei der Sache ist, hält durch. Jeder Tag verlangt neue Bewandlung in der Fähigkeit der Schmeißer und unermüdliches Training in ständiger Morgenarbeit. Die Zirkusleute essen ein horripordiertes Brot, aber sie lieben dennoch ihren Beruf mit einer Innigkeit, die anderen Menschen fremd ist.

Sarrajaní kommt aus Ludwigshafen zu uns. Auf dem 'Neuen Weipf' der Nordstraße fanden gestern noch seine Zelte. Zum Glück des vierjährigen Zirkusplatzes hat er eine Nachmittagsvorstellung, zu der — nach altem Brauch — auch Damen und Kinder mitgebracht werden. Sodann sollte das ganze Geheiß ab, aber außerhalb des großen Zeltes herrschte schon Unruhe. Das Brausen von Kraftwagenmotoren und das Rollen von Zugmaschinen drangen in das Zelt. Der Zirkus war bereits im Aufbruch nach Mannheim. Die Wohnwagen hatten schon die Fahrt nach Mannheim angetreten. Tier- und Materialwagen folgten nach hinten, in langsamere Umlaufbewegungen. 'Schubkarren', 'Schwämme', 'Traktoren', 'Kochherde', 'unartige Kühe', 'Fische', 'Lebend- und Tote' trugen gruppensweise zu Fuß den Marsch über den Rhein an. Als die Besucher der letzten Vorstellung das Zelt verlassen, war die Hölle schon fast ganz abgebrochen. Und bald begann die Niederlegung des Zeltplatzes selber.

Sinter den Kulissen

Wir hatten Gelegenheit, hinter den Kulissen' Zeuge des Aufbruchs zu sein, und haben so wieder einmal die andere Seite des Zirkuslebens gesehen. Da trotz der Tigertruppe durch den Vorhänge zurück in die erleuchteten Wagen; der Zirkus war noch nicht verlassen, und schon wurden die Handwerker für die Fahrt fertig gemacht. Später folgten die 'Wagen', die heute aus dem 'Neuen Weipf' nach Mannheim abfahren. Die Zirkusleute sind in der Regel sehr sauber, aus der Wäsche und werden sofort von Stuhlreihen in Empfang genommen, um ebenfalls nach Mannheim abzufahren. So wurde jede Nummer des Programms logisch 'abgehandelt'. Nur die zwölf Elefanten durften nochmals in ihr Zelt zurück. Man wollte sie nicht gerade während der

Transportarbeiten in Mainz legen, sondern die ruhigeren Abendstunden abwarten. Der Verkehrsverkehr sollte vielleicht doch einmal das eine oder andere Tier der 17 Köpfe harten Dickhäuterherde in Aufregung bringen können, und dem wollte man vorbeugen.

Wir in Mannheim erinnern uns in Melem Zusammenhang an den vor noch gar nicht so langer Zeit im Schlosstheater wildgewundenen Elefantenbauern und an sein bizarres Ende. Zur Begründung sei gesagt, daß sich in Sarrajaní Elefantenherde kein Zirkus befindet. Man hat mit den männlichen Tieren nicht die besten Erfahrungen gemacht und nimmt sie deshalb nicht mehr mit auf Tournee. In Sarrajaní Elefantenherde geht übrigens heute noch 'Mars', das Lieblingstier des auf der Südamerikaner verstorbenen Vaters des jetzigen Direktors Stiel-Sarrajaní. 'Mars' hat die kleinere Brandstiftung, von der der Zirkus im Jahre 1938 in Antwerpen heimgeführt wurde, mitgebracht und trägt an ihrem Körper deutlich sichtbare Brandmale. Daß sie damals am Leben erhalten werden konnte, war überaus erstaunlich. Ein ganzer Jahr lang — so erzählt man uns gestern — konnte sich das Tier nicht hinlegen, weil die schweren Banden immer wieder aufzubrechen drohten. 'Mars' hing zwölf Monate hindurch in einem Transportbündel, aber sie wurde durchgebracht, und das war ja die Hauptsache. Heute trägt sie das Ungeheuer und braucht nicht mehr zu arbeiten.

Der Aufbau am Adolf-Hitler-Platz

Am gleichen Nachmittag, in dem die Zeltstadt auf dem 'Neuen Weipf' in Ludwigshafen zusammenkam, nahm das Leben auf dem Gelände zwischen Koberstraße und Grenzplätzen in die Hand. Am Standplatz des Zirkus in Mannheim, zu dem Schloßmühlengasse führt, sind alle Tiere, und sie hielten sich trotz der weitverbreiteten Unruhe an. Unablässig wurden die Arbeiter der Herde. Die Arbeiter aber interessiert sich besonders für die an der Bauart als Karrenwagen zu erkennenden Fahrzeuge. Sie bestaunen auch das 'Bühnen' in die kleinen Aufzüge, um Stühlen den Umhängen zu verhindern. 'Do im Tiger drin!' oder 'Do im Tisch drin!' waren auf Hören zu hören. Sie wurden meist von einem erkrankten, wendigen Mannschlepper an Ort und Stelle gezogen. Da und dort tauchten auch Gestalten auf, in denen unüberwindliche Kräfte erkannt wurden. Aber das sah auch unter dem schlichten Kleid des stillen Mannes von hohem Können verbergen, das schaute die Zuschauer meist wohl nicht.

In der vergangenen Nacht haben erkrankten die vier Polone des im Aufbruch begriffenen Zirkusplatzes im hellen Licht unzähliger Lichter. Heute früh um sieben Uhr mit dem Aufbruch des großen Zirkusplatzes, das 4000 Personen Platz bietet. Die beiden Halben waren bereits im voraus aufgestellt worden. Sicherlich wird das Zelt gegen Mittag fertig sein. Heute abend werden die Besucher der Premiere alles zum Besten vorbereitet finden.

Mass-Atelier Gilch. Feinste Stoffe. Edle Kolierung L 14, 11 - Ruf 21602.

Wetteraussicht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe von Frankfurt a. M., vom 27. Juli. Die leichte Erwärmung, die am gestrigen Mittwoch nach dem erhaltenden Niederschlag am Morgen einsetzte, führt seinen Abend im gesamten Rhein-Raumbereich zu weitgehender und heftiger Gewitter. Im Süden davon ist infolge verbreiteter kalten Hochdruckgebiete mit Wolkenschichten der Eisdunstschicht zu rechnen, so daß unter überwiegender Hochdruckeinwirkung Auflockerung und weitere Wärmegewinnung wahrscheinlich ist.

Temperaturen niedriger als im März!

Und das nennt sich Sommer... Für die Jahreszeit zu kalt, sagt nämlich der Wetterbericht, den man umso eifriger liest, je unerschwinglicher das Wetter wird. Die kalten arktischen Luftmassen haben es uns angehen und neben den Regenwolken auch eine Abkühlung gebracht mit Temperaturen, die dem März alle Ehre machen würden. Minimum 15 Grad meldet der Feldberg im Taunus, also weniger als in den Vorkriegsjahren, eine Temperatur, die im Tagesmittel mit 14 Grad 18 Grad unter dem Normalmittel liegt. Auch das Tagesmittel im Flachland mit 14 Grad ist für ein jahreszeitliches Normalmittel von 19 Grad mit zu niedrig. Immerhin steigen Temperaturen im Juli, die überaus gut nicht so selten sind, meist nicht von langer Dauer zu sein, denn auch der Reichswetterdienst im August hat noch keine bestimmten Hoffnungen auf eine ruhige Wetterlage machen kann; dazu ist die Gesamtsituation noch viel zu unübersichtlich und unruhig.

- ** 13. Meteorolog. Frau Wilhelmine von Busch, Mannheim-Heinheim, Metallstraße 99, bestirnt gestern um 55. Geburtstag. Wir wünschen Frau von Busch, die hat bald einen baldigen Geburtstag zu unserer besten Glückwünsche, noch viele Jahre eines schönen Lebens.
- ** 14. Meteorolog. Frau Katharina Weier, Mannheim-Heinheim, Metallstraße 99, bestirnt gestern um 55. Geburtstag. Wir wünschen Frau Weier, die hat bald einen baldigen Geburtstag zu unserer besten Glückwünsche, noch viele Jahre eines schönen Lebens.
- ** 15. Meteorolog. Frau Katharina Weier, Mannheim-Heinheim, Metallstraße 99, bestirnt gestern um 55. Geburtstag. Wir wünschen Frau Weier, die hat bald einen baldigen Geburtstag zu unserer besten Glückwünsche, noch viele Jahre eines schönen Lebens.

Nochmal: Der vergrabene Schatz am Neckar

In dem unter dieser Überschrift in unserer Monatshefte veröffentlichten Bericht wird uns am Unterfischmarkt am Neckar mitgeteilt, daß der dort wohnhafte Gerhard Böder schon vor längerer Zeit mit dem ihm seit vielen Jahren in Mannheim wohnhaften Angehörigen gleichen Namens Kontakt hat, mit dem er überhaupt in keinerlei Beziehung steht.

Weißholz im Überfluß

Die Ernte an frühem Weißholz ist in diesem Jahr überaus gut ausgefallen. Die rechtliche Bewertung ist zur Zeit in Frage gestellt. Es geht aber nicht an, das Holz in der Zeit einer guten Ernte wertlos zu lassen. Es ergibt deshalb an alle Holzbesitzer, insbesondere aber an unsere Hausfrauen die dringendste Bitte, Holz in jeder Form, also als Feilgut, in den verschiedenen Zubereitungen oder als Saft, oder als Holz für die Verwendung zu verwenden und dadurch zur Unterbringung der großen Ernte beizutragen. Auch die Sperrholzer und Wälder werden arbeiten, daß dem Vergehen der Handlungen anzupassen.

** Geschäft bei der Reichsbahn. Trotz des wenig erfreulichen Ferienverkehrs herrscht bei der Reichsbahn augenblicklich höchster Betrieb, der an manchen Tagen die Herausholung letzter Verwaltungsverfahren notwendig macht. Der Ferienverkehr hat noch immer noch nachgelassen und jetzt wird die Reichsbahn einen weiteren 'Stoß' durch bodenständige und heimische Ferientouristen bekommen, der den Einfluß von Sonderzügen und Jugenderkämpfen notwendig macht. Wenn man aus den Verkehrsverhältnissen nicht sieht, daß es in diesem Sommer ansehender noch mehr werden wird als im vergangenen Jahr, das an sich schon eine Verkehrssteigerung brachte.

** Das Tragen des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Auf zahlreiche Anfragen betreffend die Trageweise des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter teilt die Präsidialkanzlei des Führers mit, daß das Ehrenkreuz der deutschen Mutter in der vorliegenden Ausführung (Großausführung) nur in der Form getragen werden kann, an dem Hals getragen werden darf. Kleinere Ausführungen sind nur nach dem amtlich genehmigten Modus zulässig. Das Tragen des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter an goldenen oder silbernen um Halsketten ist nicht für die Großausführung noch für die Kleinausführung zulässig.

Hofenpflege im Sommer

Ende Juli ist die erste Hälfte der Hofen beendet. Während der Zeit, die bis zum August dauert, brechen nur wenige einzelne Blüten hervor. In der Hofenpflege ist es, die Hofen so zu pflegen, daß sie die reiche zweite Hälfte bringen. Nach dem Abblühen müssen wir gründlich alle Blütenstände entfernen. Einmal sind die verblühten oder bräunlich verfärbten Blütenstände ein hübscher Anblick, zum anderen geht auch die ganze Kraft der Pflanze in die Hofenpflege. Dabei wird die Blütenpflege der Hofen stark gemindert. Beim Abschneiden der Blüte schneiden wir die nächsten zwei bis drei Augen, die während der Hofenpflege ausgetrieben sind, ebenfalls mit weg. Auch das Gießen und Weiden darf während der Sommerzeit nicht vergessen werden. Gegen zu starke Ausbreitung des Bodens schätzen wir die Beschneidung mit kurzem Rand. Dadurch werden beim Gießen gleichmäßig Nährstoffe in den Boden geführt. In regelmäßigen Tagen kann man auch mit einer feinen verduhten Felderpflege oder verdünnter Jauche düngen. Kohlenstoffe unkontrolliert zu halten, ist für jeden Gartenbesitzer eine Selbstverständlichkeit. Dabei werden zugleich sämtliche Wildkräuter, die unter der Verduhtung stehen, hervorgerufen. Ferner sind die Schädlingsbekämpfung gehört zu den wichtigsten Hofenarbeiten. Vor allem anzugehen die Blattläuse durch die Saugen die wertvollsten Nährstoffe. Sie legen meist an den Spitzen der jungen Triebe. Ein bewährtes und billiges Bekämpfungsmittel ist eine Mischung von Seifenlösung und Tabakstaub. Die behandelten Triebe werden von dieser Beude befreit oder, wenn möglich, in sie hineingelassen.

** Kartoffelfäule auf Mannheimer Gemarkung. Weizen wurden bei der abendlichen Ernte nicht weniger als 100 Kartoffelfäule im Strohhalmfeld von der Kommission 'Angebot' gemacht und vernichtet. Ein nur zu deutlicher Beweis, welche Bedeutung dieser Aktion zukommt.

Tageskalender

- Donnerstag, 27. Juli
- Regionalverkehr: Verkehrsleistungen
- 10:30 Uhr: Baden und Taub.
- 11:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 11:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 12:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 12:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 13:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 13:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 14:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 14:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 15:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 15:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 16:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 16:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 17:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 17:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 18:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 18:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 19:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 19:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 20:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 20:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 21:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 21:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 22:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 22:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 23:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 23:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs
- 24:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs

Vorführung im Schloß und Sammlungen auch nach dem Essen. 10:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 11:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 11:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 12:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 12:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 13:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 13:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 14:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 14:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 15:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 15:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 16:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 16:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 17:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 17:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 18:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 18:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 19:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 19:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 20:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 20:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 21:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 21:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 22:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 22:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 23:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 23:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 24:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs.

Orient- und Perser-Teppeiche. F. Bausback jetzt B 1, 2 auf 264/7. Heidelberg heute. Schloß: Reichshof, Sommerabend (11 Uhr). (Mit Regen 'Die Feiert' im Schloß).

Ludwigshafener Besessungen. Heute. 10:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 11:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 11:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 12:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 12:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 13:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 13:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 14:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 14:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 15:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 15:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 16:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 16:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 17:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 17:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 18:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 18:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 19:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 19:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 20:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 20:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 21:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 21:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 22:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 22:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 23:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 23:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 24:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs.

Was hören wir?

Freitag, 28. Juli. 10:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 11:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 11:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 12:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 12:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 13:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 13:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 14:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 14:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 15:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 15:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 16:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 16:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 17:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 17:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 18:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 18:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 19:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 19:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 20:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 20:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 21:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 21:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 22:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 22:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 23:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 23:30 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs. 24:00 Uhr: Verkehrsleistungen des Verkehrs.

Wetter-Aussicht. Reichswetterdienst. Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe von Frankfurt a. M., vom 27. Juli. Die leichte Erwärmung, die am gestrigen Mittwoch nach dem erhaltenden Niederschlag am Morgen einsetzte, führt seinen Abend im gesamten Rhein-Raumbereich zu weitgehender und heftiger Gewitter. Im Süden davon ist infolge verbreiteter kalten Hochdruckgebiete mit Wolkenschichten der Eisdunstschicht zu rechnen, so daß unter überwiegender Hochdruckeinwirkung Auflockerung und weitere Wärmegewinnung wahrscheinlich ist.

Vorausage für Freitag, 28. Juli. Höchsttemperatur in Mannheim am 28. Juli: +23 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht am 27. Juli: +12 Grad; heute früh 16 Grad, 17 Grad. Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 7 Uhr bis heute früh 7 Uhr: 22 Millimeter = 22 Liter je Hektar.

Unere Sehtage-Vorausage. Witterungsberichte für die Zeit vom 27. Juli bis 31. August 1939, herausgegeben vom Reichswetterdienst in Bad Godesberg a. d. Rh., am 26. Juli 1939. In den nächsten Tagen im norddeutschen Tiefland weitgehend überwiegend, vielfach aufgehoben Wetter mit Anzeichen der Temperatur. In Nordosten sowie vor allem im Alpengebiet häufige, teilweise sehr ergiebige Niederschläge. Außerdem auch im Osten und Südosten eine fast vollständige Eindeutigkeit sein wird, erfolgt ein Seiten her erneut Aufleben der andauernden und vorwiegend kalten Witterung mit teilweise kalten Regenschauern, vielfach in Verbindung mit Gewittern. Damit verbunden sind Auflockerungen und Gewittern nur vorübergehend und wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte der nächsten Woche von nicht als ganzjähriger Dauer.

Temperatur an der Rheinfahrt der Tage vom dem Rheinfahrt. Mittagstemperaturen während der drei Tagen über 25 Grad und nur ganz ausnahmsweise im Südosten vielleicht einmal über 30 Grad. Der Transport hyperpyklicher Waren geschäftig Wetter. Gesamttemperaturverhältnisse zwischen 16 und 20 Stunden, im Küstengebiet, vielleicht auch im Südosten des Reichs, vielmehr über 20 Stunden. Nach der Lage mit Niederschlag drückt sich vorwiegend an der Küste, im mittleren Rheindelta und im Südosten des Reichs, vielmehr über 20 Stunden. In der zweiten Hälfte der nächsten Woche von nicht als ganzjähriger Dauer.

Münch und vllne Woll

— Im Gebiet der Somme sind noch im Verlauf des Jahres 1937 über 207 000 Franzosen aus dem Gebiete zulange geflohen worden. Die Spuren dieses großen Krieges sind noch längst nicht ausgelöscht, mögen sie auch äußerlich kaum mehr sichtbar sein. Die Ausgrabungen, die in den letzten 12 Jahren auf den Schlachtfeldern der Somme, jener Höllezone des Westerringens, vorgenommen wurden, übertrafen alle Erwartungen. Denn man fand in dieser Zeit ungeheure Mengen Kriegsmaterial, darunter mehr als eine Million Granaten und Bomben, die entfernt und zerstört werden mußten. Und noch immer ist diese riesige Fundgrube nicht erschöpft. Drei große, staatlich beauftragte Unternehmen sind noch im Gebiet der Somme und der Aisne mit Ausgrabungen von Kriegsmaterial und Geschossen beschäftigt, die vielen kleinen Privatunternehmen und Granatenlader auf eigene Faust oder nicht gerechnet, die Goldgräber sind, die ehemaligen Schatzkammer durchsuchen und durchgraben, um die verfallenen Strandgüter des Krieges zu bergen. Wucher von Löhnen ist bei dieser gefährlichen Beschäftigung veranschlagt, aber andere haben sich auch wenn sie täglich ein mit Granatstücken beladetes Feld umgraben, in kurzer Zeit ein kleines Vermögen erworben. Es sind nicht immer nur Granaten, Gewehre, Gasbomben, Maschinengewehre und Gewehrpatronen, die man zu Hunderttausenden aus der Erde holt, die verfallenen Strandgüter des Krieges sind mannigfaltig genug. Aus verfallenen Schützengräben hat man bei diesen Ausgrabungsarbeiten an der Somme Helme, Feldflaschen, Kochgeschirre, ja ganze Geschütze und Geschützpatronen, die tief in die Erde eingegraben waren, herausgeholt — neben Eisen, Schrotkugeln, Leuchtbomben, Brillen, Gasmasken, Gasflaschen, Zigaretten, Schachspielen und dergleichen mehr. Die gefundenen Munition wird in neu angelegten Gräben aufgestapelt, zwischen denen eine Schmalgasse hindurchführt. Auf ihr befindet sich ein Gefolge in die Werkstätten, wo das Pulver entfernt, der Schmelz abgeschraubt und der Sprengstoff herausgenommen wird, ehe die Granaten einstmals zum Sprengen gebracht werden. Gefährliche Geschosse wie Gasbomben und Gasgranaten, die besondere Vorsichtsmaßnahmen notwendig machen, werden auf eigenen, sorgfältig abgeschlossenen Explosionsfeldern zur Entladung gebracht. Ganze unterirdische Depots mit Granaten sind noch 1937 bei den Ausgrabungsarbeiten völlig unberührt entdeckt worden.

— In der Münchener Hafenstadt Bremerhaven kam es zu einer bemerkenswerten Mittwochsnacht. Die in der Küste hüllte Stille eine unruhige Stille, wie noch niemals um diese nächtliche Stunde. Die Nacht hatte einen besonderen Charakter. Niemand war der Seemann Peterlen von Rode. Sein Schiff wechselte plötzlich seinen Ankerplatzpunkt und Peterlen sollte mit auf große Fahrt nach Südamerika. Es wurde ihm, daß die Zeit zur Abreise nicht reifte, erst vor wenigen Tagen hatte man das Aufbruch der Verladung zum Auslaufen im dem Wasser im Voraus mitgeteilt. Doch schickte man die Schiffe nicht in der Hand, betreten und landend, so hand der junge Peterlen also vor dem Ausbruch der Bremerhaven Stadt Bremerhaven, Peterlen hatte sich nämlich ausgerechnet, daß die Fahrt nach Südamerika, die das Schiff für den Ausbruch der beiden Schiffsbesatzungen verläuft, gerade an seinem Ausbruchzeitpunkt sein würde. Morgens um sechs Uhr sollte das Schiff abbrechen. Ob der Bremermeister wohl eine Nacht opfern und das junge Paar

knif Minuten nach 24 Uhr stehen würde. Der Bürgermeister hatte ein Herz und außerdem Verstand für die Liebe. Er sagte zu, und damit wurde die Idee des jungen Seemanns nicht nur zu einer Sentimental von Bremerhaven, sondern nun ganz Bremerhaven. Als fünf Minuten nach 12 Uhr das Pärchen durch die Straßen von Bremerhaven ging, gefolgt von den Trommeln und Hochzeitsglocken, hand eine dicke Rauchwolke Spalier. Fünf Minuten nach 24 Uhr begann der Bürgermeister mit seiner feierlichen Rede und 11 Minuten nach 24 Uhr war die Trauung vollzogen. In Bremerhaven stannien in dieser Nacht ausnahmsweise die Straßenlampen, die Restaurants hatten geöffnet und überall herrschte Jubel. Der Bürgermeister selbst holte seine beste Flasche Wein, um mit dem Hochzeitspaar anzuknöpfen. Doch dieses hatte sich bereits 15 Minuten nach 24 Uhr leise zurückgezogen. Und während die kleine Stadt noch mitten bei der Feier dieser seltenen Hochzeit war, verließ morgens 6 Uhr das Schiff mit dem jungverheirateten Seemann Peterlen den Hafen und die Bremermeister winkte dem Schiff Abschied zu, daß erst in einem halben Jahr wieder nach Bremerhaven zurückkommt.

— In den nächsten Tagen soll das Gericht in Braunschweig über die Herkunft des berühmten Münch

Münchsnitt durch den Olloway

Bier Bergsteiger in Bergnot

Bergwacht und Soldaten verließen die Rettung des Bergsteigers, 28. Juli.

In der Hochalpen-Ordnung im Bergwachtgebiet befinden sich seit drei Tagen vier Bergsteiger in einer überaus bedrohlichen Lage. Sie müssen sich an einer Stelle verzetteln, die über einer Steilwand liegt, die über 400 Meter senkrecht abfällt, und auch von oben her wegen der Neuschneefälle nur unter größten Schwierigkeiten zu erreichen ist.

Man sollte schon am Montag Differenz gehört, wegen des starken Nebels aber nichts unternehmen können. Als der Nebel vorübergehend verschwand, konnte man drei oder vier Männer in der Hochalpen-Ordnung beobachten. Am Dienstag verlor eine Rettungsmannschaft den Mut, machte aber infolge der Witterungsänderung wieder ansetzten. Am Mittwoch schickte unternehmen die Bergwachtmannschaft, verstärkt durch Bergführer vom Reichenhaller Gebirgsartillerieregiment, einen neuerlichen Aufstieg. Sie erreichte einen Beobachtungspunkt, auf dem sich schätzten ließ, daß sich die Bergsteiger noch am Leben befinden. Es wurden alle Vorbereitungen getroffen, am Donnerstag den entscheidenden Rettungsversuch durchzuführen.

Anwetter in Frankreich

EP. Paris, 28. Juli.

Auf verschiedenen Gegenden Frankreichs trafen am Dienstag und Mittwoch Meldungen über Anwetter und Wetterstürme ein. In Savoyen ist in den Bergen rings um Annonay bis weit in die Täler Schnee gefallen. In Nordfrankreich wurde in der Gegend von Lille durch Anwetter an der Grenze beträchtlicher Schaden angerichtet. Es kam dort auch

nomes Mitteland Kaperknus ersehnen. Der Prozeß wurde angehängt, weil Volkstanz in Vommern vertrieben worden waren, auf denen Kaperknus als hervorragender Vertreter der deutschen Kultur bezeichnet wurde. Diese Karten wurden von den Polen verboten, die ja bis heute glauben machen wollen, Kaperknus sei polnischer Herkunft. — Ein Mitglied der deutschen Kinderheilen in Polen wird die deutsche Auffassung bei diesem Prozeß vertreten, die sich auf langjährige Forschungen der ersten wissenschaftlichen Kreise stützt. Mitteland Kaperknus Vater war ein wohlhabender Kaufmann und aus Krakau, das damals noch eine vorwiegend deutsche Stadt war, zu einer Zeit nach dem rein deutschen Thron auswandert, als die Deutschen Krakau wachsender Bedrängnis durch die Polen ausgelassen waren. Der Familienname wurde, auch vom Kaperknus, in der Regel Kaperknus geschrieben. Der Name deutet darauf hin, daß die Familie, dem allgemeinen deutschen Siedlungsgebiet östwärts folgend, aus dem mittelmittelalten Ost Kaperknus (Kreis Reichel) nach Krakau gekommen ist. Es ist nach eingehenden Untersuchungen festgestellt worden, daß der Ort zu der Zeit, als es östlich wurde, Familiennamen nach dem Namen des Heimatortes zu bilden, schon seit langem rein deutsch war. Kaperknus hat neben der damaligen Siedlungsstätte Kaperknus auf deutsch gesprochen und er war als Studierender in Bologna Mitglied der deutschen Landsmannschaft, obwohl dort auch eine polnische Siedlung bestand, die sich als Kaperknus heute als Deutscher gefühlt hat. Auch für die mittelmittelalte Linie ist die deutsche Abstammung einwandfrei festgestellt worden. Die Mutter, Barbara,



„Am letztmal, Karl: wenn du dich jetzt nicht ansiehst und mir Platz machst, ist's ein 'nen Sporing'.“

gehörte der aus dem deutschen Westen ebenfalls über Schlesien nach Thurn gelangten und hier fest angelegten Familie Kaperknus an. — Wegen der Polen in dem kommenden Prozeß auch noch in die Schranken, Kaperknus sei einer der Jünger der großen Kaperknus ist und nicht der deutsche Sohn des deutschen Volkes.

— Ein Donjonsänger Schwede, der über die Kräfte eines Detektivs verfügt, schick mit seinem Freund eine Wette ab, daß er zehn Mann aus einem Schloß in Stockholm und im zehn Männer ein auf seinen Rücken zu heigen. Als Plattform diente ein lichter Tisch, den die zehn Feuerwehrräumer besaßen. Der Athlet Nilsson wollte nicht, er trug den Tisch mit den zehn Männern einmal über den Kopf der Feuerwehrräumer und ließ dann sein Kopf sicher wieder auf den Erdboden. Das war aber erst der Auftakt zu seiner Wagnisaktion. Er wollte zehn Männer könne jeder Schwächling auf seinen Schultern tragen. Er wollte es mit fünfzehn übernehmen. Im vollen Ausmaßung besaßen 15 Feuerwehrräumer den Tisch, den Nilsson auf seinen Schultern trug. Die Gesamtheit belief sich auf 150 kilo. Eine Spaziergang konnte er allerdings mit dieser Belastung nicht mehr machen. Aber zwei Minuten lang schwebte der Tisch auf seinen gewaltigen Schultern.

Waldbrände an der Riviera

Ant. Paris, 28. Juli.

Das Hinterland der französischen Riviera wird seit mehreren Tagen von heftigen Waldbränden heimgesucht. Mehrere Strecken von Vintimilla-Waldern sind den Flammen bereits zum Opfer gefallen. In der Umgebung von Ventimiglia konnte das schnell am sich ausbreitende Feuer erfolgreich bekämpft werden, während es sich in Richtung auf Nizza und Roquebrasse schnell ausbreitet. Der Verkehr auf den Straßen von Paris und Marseille nach Nizza ist gefährdet.

Auf eine Mine gelaufen

EP. London, 28. Juli.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, lief an der chinesischen Küste zwischen Formosa und Swatow ein englischer Passagierdampfer von 3000 Tonnen auf eine Mine auf. Es ist dies der erste englische Dampfer, der an der chinesischen Küste in ein Minefeld geraten ist. Das Schiff, das ein nicht allzu beträchtliches Geld an Bord hat, liegt vor Anker und wartet dort auf das Eintreffen von Hilfsschiffen aus Hongkong.

Wieselfestum vernichtet 45 Häuser

Preßburg, 27. Juli.

In der nördlich von Rosenberg an der polnischen Grenze gelegenen Gemeinde Erduda brach mit einem Gewitter ein zerstörerisches Wieselfestum herein, das nicht weniger als 45 Wohnhäuser und 500 hoch Jungmäde zerstört wurden. Auch drei Personen wurden dabei lebensgefährlich verletzt.

Ein baharier Roman von Johanna Orsted

Copyright by Messias Verlag, München

CONSTANCE EROBERT NEUYORK

Aber sogar mit dem allergrößten Opfer- und Heldentum kann sie sich ja nicht teilen und gleichzeitig ihre eigenen Kinder in Neuyork mit denen des Mr. A. G. Spilling in Westchester, des Mr. G. P. Weber auf Long Island und auch noch die der Mr. A. G. und E. R. B., die sich auf der alljährlichen Kurpazierreise befinden, betreuen. Und darum stellt sie in Familien mit lebenden Kinderleuten psychologische Hilfen und Unterhaltungsleistungen an. Die psychologischen Hilfen sind von Mr. Constance selbst ausgebildet, sie sorgen für die Tagesbehandlung der Kinderleuten. Mrs. Constance oder hundert ihre regelmäßigen Besuche ab, um sofort in Kontakt mit Eltern, Brüdern und Schwestern zu treten und das Ganze dirigieren zu können.

19

Sie mir beistehen sein kann, falls ich es und so für einen Augenblick den Kontakt mit der Grundstimmung in dem festbaren und sonstigen System dieser Kindererziehung verlieren sollte.

Mrs. Constance kann jedermann inspirieren. Inwiefern bedachte ich also vor seiner Ausdehnung. Aber natürlich ist es ein Vorzug, daß ich Unvollständigkeit belege — das gibt dem Ganzen einen gewissen Standard, ein gewisses Gepräge, das nicht zu unterschätzen ist. Und Mrs. Constance's Kurpazierreise von Mrs. Constance, daß sie ihnen Gouvernanten zur Verfügung stellt, die „andere“ sind als andere Leute Gouvernanten.

Ich habe meine Koffer gepackt und mich heute nachmittags überfällig nach Paris geübt. Millionenkinder gegenüber das verpönte. „Du sollst nicht“ zu umgeben. Wenn ich Mrs. Constance einmal besser kenne, werde ich sie übrigens fragen, ob es ihr nicht möglich wäre, Gertrude's Seele gemeinsam von ihrem Körper zu trennen. Wie einfach wäre es das, wenn sich Gertrude's Seele und Blut, ihre Strömung und Wärme in Westchester wälzen, während Ned und ich hier in Neuyork ihre Seele bewachen.

Mrs. A. G. Spilling's Karriere war echt amerikanisch. Als er 1890 in New York war, war sein Einkommen, machte er durchgehend, so arm war er. Drei, vier, fünf, sechs, er ließ sich überaus reichlich bezahlen an den Geschäftsbeziehungen, um seinen Sohn zu erziehen zu lassen, als hätte er kein Geld. Vor vielen Jahren, als A. G. noch ein kleiner Junge war und nicht den Reichtum hatte, die Familie Mr. A. G. sah, das unrichtige Kennzeichen, daß ein Mann einzu in den Staaten ist — aber sein sein will — betrat er eine Dame, die eine gute Partie war. Sie ist Gertrude und Barbara Mutter. Aber als er immer reicher und reicher und zuletzt A. G. wurde, sah er sich genötigt, etwas anderes zu tun etwas, das wirklich kommt ist laut war. Er hat seinezeitliche Teilhaberinnen; niemand hätte ihm geglaubt, wenn er gesagt hätte, er würde sie für

Ordnung, und er konnte gerade noch mit knapper Not Kopf und Schwanz eines Goldblattpfandes unterheben. So gelangte er denn zu dem Entschluß, sich eine kolossale Scheidung von Mrs. A. zu leisten und eine kolossale Medallion einzunehmen, wie sie den Mann flieht, der es sich anmaßen kann, zu tun, was ihm einfallt — und so vermittelte er sich mit seiner gegenwärtigen A. G. von den „Strohfeld“.

Seither wurde es A. G. bedeutend leichter, einen Teil seiner Einnahmen loszuwerden. Die Kinder verliessen jetzt jährlich ganz nette Summen, die sich hauptsächlich nach drei Seiten verteilten: an Mrs. A. als Entgelt dafür, daß sie ihre Kinder nicht sehen darf, an Mrs. A. G. für ihre vielerlei Verläufe, für ein kostbares Spielzeug die Herzen der Kinder der Mrs. A. zu erlangen, und an Mrs. Constance für ihre Bemühungen, die unglückliche Waise von Mrs. A. G. Pflanz zu neutralisieren.

Ned erzählte mir, daß A. G. seine Gattin noch dreizehnmal geschickt hätte, um sie gerade davon zu lassen, aber daß sie immer noch ein hochgelobtes Gerücht: ein einjähriger Aufenthalt in Frankreich hätte doch irgendwelche Spuren hinterlassen müssen.

Ich hätte mich auf ihr Heim gefreut, denn Ned sagte, es sei eines der feinsten in den Staaten. Es wurde erbaut, während A. G. auf der zweimonatigen Geschäftsreise waren. Das Haus handelte sich nicht, als sie von Europa zurückkam — ein wohlhabendes Gaudium. Die bekannteste Architekturfirma Newyork's hatte freie Hand bekommen, sowohl in Bezug auf Dollars wie auf Ideen, wenn sie nur etwas Individuelles schuf, etwas das Mrs. A. G. würde mögen. Mrs. die „Stroh-Feld“ leben, sind erblühten vor Vergeßlichkeit. Es ist auch etwas für jedermann und Gaudium darin, ein maurisches Zimmer, ein altes, ein Renaissance-gemach, ein Chippendale, eines in englisch Old Victorian, eines in italienischen Barock, eines a la Ideal Home, ein anderes Louis Seize. . .

„Wie lieblich, darling!“ rief Mrs. A. G. aus, als sie am erstenmal an A. G. G. kam der neuen Heim betrat, daß es ja ganz wie auf dem Theater! Hatte die Augen zu, ließ sie, so will ich die es sein die ich haben möglicherweise!“ Und sie lächelte wie ein Weibchen durchs Haus und ließ alle Hoffnungen um ein Drittel bezah, wodurch sie das einzige aufblühte, was alle Zimmer des Hauses gemeinsam hatten, nämlich den blauen Himmel draußen. Und als A. G. in großer Erwartung die Hände von den Augen nahm, war er mit ihr darin einig, daß sie damit dem Hause sein individuelles und persönliches Gepräge gegeben hätte — sie hatte es doch nur zu einem Heim gemacht, zu ihrer beiden Heim.

Mrs. A. G. war zu Hause, als ich nach „Stroh-Feld“ kam. Sie fand mich leicht und manig, glaubt es würde mich sogar bei Westchester „wachen“, wenn ich mich erst die feinsten Gegenstände fortgesetzt hätte. Und sie ist der Älteren Redigierung, daß ich nicht lange „Seeligeren“ bleiben werde.

Mrs. A. G. kam gerade, als ich den Kindern gut Nacht sagen sollte. Er hatte eine langsamere Ombrella, wie alle Amerikaner aber wenig ab er hätte seine Frau fünf Minuten lang in der Hand gehalten, während ich ihn und sein Kind und seine Tochter, daß er auch mich begrüßen werde. Das ist er endlich auch. Das Verhältnis zwischen amerikanischen Ehegatten ist auffregend schön.

Die Kinder sind ganz gewöhnliche Kinder mit Stirnhaar und roten Nasebäumchen. Ned kam abends mit seinem Auto heraus. Es sind schon mehrere Maschinenwerke fertig, und er sehen unwehrend „andere“ aus, laut er. Er hat eine ausgezeichnete Freize, nicht er damit zu A. G. Spilling selbst und trachtet, sie ihm aus dem Weg zu legen. Mrs. A. G. Spilling darauf ein, so in das Blut gemacht; denn A. G. G. Redigierung selbst hat auf Millionen, wenn Mrs. A. G. sich eine Welt bekommt, anschließend seiner feierlichen Willen, die auf Wobannungen prahnt, und kommt so mit mir auf grauem Papier den Klügel gibt.

Ned brachte mir ein niedliches Krabband mit „Kufschitz“ gelagt, Ned, du darfst mir keine Gedanken machen. Ich bin davon nicht gewöhnt, ich tun das nicht in Europa.“

Aber Ned meint, das läme daher, daß Ned nicht die Mittel habe, mir Krabbande zu machen, so in Amerika läßt man einen Mann Krabbande in eine Frau und den Weibchen. Er er ist nicht denn das sei der einzige verlässliche Weg, der man dafür habe. Wenn ich in Amerika bin, so ist es tun, wie die Amerikanerinnen, sagt Ned, und ich denn das Krabband nicht hübsch finden Krabbande sind ich es hübsch. Dann machte Ned das Krabband halten, um das Krabband um meinen Arm zu heftigen. Mrs. Constance geht allein auf der Straße in einem kleinen Laufschuh, in welchem sie nicht sitzen und sitzen. Ich wünschte, Ned würde sie für einen und endlich mit dem verwilligten Entschluß werden, damit wir ein hübsches hübsches Krabbande und Krabbande im Walde geübt. . .

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei Anker

Riedgemeinden melden:

Birnheimer Märiele

Birnheim, 27. Juli.
Die Gemeindeverwaltung hat zur Zeit die durch das Regen von Fernspreckanlage beschädigten Bürgersteige und Straßenüberzüge ausbessern. Weiter erhalten mehrere Straßen eine neue Decke. Auch damit wird das Ortsbild weiter verschönert. — Gleichzeitig wurde eine Anzahl verkehrsreicher Straßen und Straßenkreuzungen an Stelle der kleinen Lampen mit modernen Leuchtlaternen versehen. — Das im „Schützenhof“ veranstaltete große Sommerfest, das mit einem Sängerkreis auswärtiger Vereine verbunden war, nahm bei echter Sängerkreisfeier einen schönen Verlauf. Die Birnheimer Gesangsvereine „Männergesangsverein“, „Sängerkreis“ und „Sängerkreis Harmonie“ ernteten mit ihren Heimat- und Volksliedern reichen Beifall.

Vier farbige Märiele von 62 Jahren Frau Gertrude Kall, geb. Wollmann, die Ehefrau von Georg Kall 2, Altmühlstraße 16. — Im Alter von 81 Jahren farb Frau Maria Weidmann 4, Altmühlstraße, und Widrig farb Frau Elisabeth Eisinger, Witwe, die aus Heidesheim gebürtig war, bei ihren Angehörigen Holzstraße 46. — Frau Jakob Burfert 3, Witwe, Altmühlstraße 2, ist nach einem arbeitsreichen Leben verstorben. — Nach längerer Krankheit starb auch der Arbeiter Hermann Ringhof, Altmühlstraße 25, und im Alter von erst 24 Jahren Christian Schmitt, Sohn des Georg August Schmitt, Vorderer Straße.

Lampertheimer Metzger

Lampertheim, 26. Juli.
Ein kinderreiches Ehepaar, Jakob Metzger und Frau Anna, geb. Schnell, aus der Reibersheim-Gemeinschaft, feiern ihre Silberne Hochzeit. Neun Töchter und ein Knabe haben sich um das Jubelpaar. — Karl Peteler, der Sohn des Bierverlegers Hans Peteler, promovierte an der Ludwigs-Universität in Gießen zum Doktor der Naturwissenschaften.

Kühmühlener KdF-Mannschaft bejubelten in einer Kapelle von 60 Personen aus der Umgebung die Pflichten- und Wackerheit der unter Naturschutz stehenden Rheininsel Biedersand. Die auf dem Wackerweg erfolgte Studienfahrt wurde wiederum von dem Naturschutzbeauftragten Herrn Knopfer Od. Heidesheim ten, geleitet.

Birnheim, 27. Juli. Im Alter von 71 Jahren farb Frau Magdalena Kall Bode, geb. Wunder, Altmühlstraße 17.

Lampertheim, 27. Juli. In diesen Tagen trafen wieder hiesige Kinder hier ein und zwar kamen sie diesmal direkt aus Berlin. Sieben blieben in Lampertheim und drei kamen nach Heidesheim. — Hier wurde unter Anteilnahme zahlreicher Krankenschwestern von hier und Umgebung die im hiesigen St. Marienkrankenhaus verstorbenen Schwester „Mutter Irene“ (Maria Brenner) zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Verstorbenen erreichte ein Alter von 79 Jahren. Vor wenigen Jahren besing sie ihr goldenes Schwesternjubiläum. — In der hiesigen Verwandtschaft der Odt- und Gemälde-Veranstaltungsgesellschaft ist nach einer kurzen Pause wieder Wohlbefinden zu verzeichnen. Der reiche Ertragegen

in Wägen und Felder ist reich geworden und wird nun täglich angeliefert, um von hier aus verladen zu werden.

Groß-Rohrheim, 26. Juli. Die Jubilar-amerikaner Gemeinde konnten bei der letzten Reichs-nährkondition in Leipzig wieder hervorragende Preise erzielen. Der vierjährige Ziegenbock „Danz“, Dersbach Nr. 79 errang den 1. Preis und die sechsjährige Ziege „Ganna“, Dersbach Nr. 3875 wurde mit einem 11c-Preis ausgezeichnet. Der außerdem mit 9 Böden und 8 Jungböden vertretene Ziegenzuchtverein erhielt in der Vergleichsprüfung verschiedene Preise. Im Sammelwettbewerb fand die Gemeinde wiederum an erster Stelle.



Unbegrenzt löslich in der gekochten Dosis

Philippsburger Chronik

L. Philippsburg, 27. Juli. Der als fleißiger Mann seitens geachtete ledige Landwirt Anton Jene farb im Alter von 36 Jahren. — Als einer der ältesten Einwohner konnte Maurermeister Anton Brann II seinen 90. Geburtstag begehen. Die Kameradschaft ehem. Soldaten erntete aus diesem Anlaß ihr Ehrenmitglied durch Uebernahme eines Weichens. — Zahlreiche Volksgenossen und Schüler der oberen Klasse beteiligten sich am letzten Sonntag an der Sonderfahrt an den Volkskutschspielen in Dettigheim.

Dieser Tage wurden in Philippsburg Hedertal-derungstine im Werte von 100 Mark gefaßt. Da die Kammern der Seiche bekannt sind (II 051084, II 051085 und II 051086 am 11. 50 Mark und II 051087 am 10. Mark), so wird vor einer Verwertung der Seiche gewarnt. Bei ihrem Aufsuchen ist Platz die Polizei zu verständigen.

Anwetterbildung im Einheimer Bezirk

Gehe Schäden wurden angerichtet.
L. Einheim, 27. Juli. Während der Einheimen Bezirk bis jetzt von Unwettern freigeblieben war, hat kurz vor der Ernte am Wochenende doch noch ein Hagelwetter einen Teil des Bezirks heimgesucht. So wurden auf dem Gemarkungen Einheim, Riechfeld, Eichenau, Dattelhach, Siegelbach usw. große Schäden verursacht, die ebensowohl den Kulturfrüchten als auch den dort wachsenden (Tobak) und schließlich auch dem Vieh schaden. Der Gesamtschaden ist natürlich schwer zu beziffern, ist aber recht hoch und stellt für die Landwirtschaft eine schwere Belastung dar. Die einsetzende Vorkrisis erweist sich in hohem Maße die bald beginnenden Erntearbeiten.

L. Obergimpert, 27. Juli. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde und Altweiser von 1870, Adam Zimmermann, konnte hier in besser gelagter Weise seinen 90. Geburtstag begehen. Der Jubilar, der von Herzog Schumböcker ist, verbringt seinen Lebensabend im Kreise der Familie seiner Tochter.

L. Riedel, 27. Juli. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der verstorbenen Amaliegeborenen Maria Hofacker, die im Jahre 1916 im Rahmen schwer vermindert wurde und seitdem an den Folgen dieser schweren Verletzung in leiden hatte, zur letzten Ruhe geleitet. Während die Trauerfeier durch Darbringen des ewigen Ruhschlafes umschaut wurde, lagte im Rahmen der NS-Kriegsopferverfolgung Kamerad A. Gierner am Grab eine Kranz nieder.

L. Einheim, 27. Juli. Als eine der ältesten Einwohnerinnen farb hier Frau Frieda Preis, die unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe geleitet wurde.

L. Riedel, 27. Juli. Unter Leitung vom Röhrichtführer Sted veranstalteten Jungvögel und BDM einen Vorabend im „Röhricht Hof“, der im Zeichen des fröhlichen Jugendfestes stand.

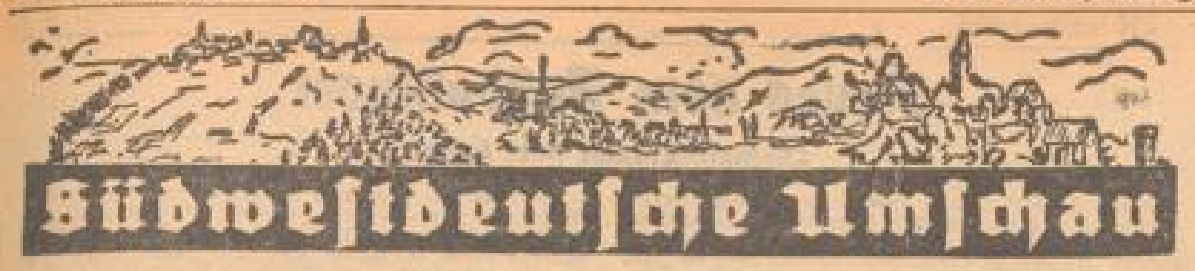
L. Riedel, 27. Juli. Bei der Ausrichtung der Vereinsfeierlichkeiten im hiesigen Kleinholzer-Gebäude wurde Willi Seid mit 142 Stimmen Vereinsmitglied und errang damit die Würde eines Schützenkönigs.

L. Gauselbach, 27. Juli. Aufenbühlensender walter Jakob Schwarz von hier wurde vom Vorstand des Finanzamtes Redaktionsmitglied für wöchentliche Dienstzeit mit dem silbernen Ehrenzeichen geehrt.

Gauselbach, 26. Juli. Die Weidwerkführung im Schreinerhandwerk bestand vor der Landesversammlung Mannheim mit guter Erfolg bis 1916.

Selbstmord unter Autobahnbrücke

Vom Jahrmarsch in den Tod
*** Grünhald, 27. Juli.** Die Nachforschungen der Altheimer Polizei und der Ludwigsbühler Volkspolizei haben ergeben, daß es sich bei dem Toten, der unter der Autobahnbrücke mit einem Kopfschlag angetroffen wurde, um den 22-jährigen Franz Storzinger aus Dettigheim bei Riedelheim handelt, der sich nach dem Besuch des Grünhaldener Volksfestes mittels Revolver einen tödlichen Selbstmord beibrachte. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.



Südwestdeutsche Umschau

Ministerpräsident Kähler besuchte Ladenburg

*** Ladenburg, 27. Juli.**
Ministerpräsident Kähler wollte gestern in Ladenburg, wo er die beiden größten hiesigen Industriebetriebe, die Zeimfabrik Feder und das Maschinenwerk Feder & Co., besuchte. Beide Werke konnten einen harten Aufschwung melden, der sich auch in einer Ausdehnung der Betriebe zeigt. Die besondere Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten fanden neue Verfahren, die in beiden Fabriken zur Anwendung gelangen.

In seiner Begleitung befanden sich Dr. Vogel, der Direktor des Landesamtes, und Prof. Dr. Ing. Eiß von der Technischen Hochschule Karlsruhe, der der Erfinder eines neuen Verfahrens zur Feinreinigung ist. Anschließend besuchte der Ministerpräsident noch ein interessantes altes Ladenburger Bauwerk, das Wollwebe gegenüber der früheren Zeimfabrik, um festzustellen, ob und wie hier wirtschaftliche Notwendigkeiten mit der Erhaltung dieses bemerkenswerten Gebäudes in Einklang gebracht werden können.

Rund um Schwetzingen

Doffenheimer Segelflieger waren erfolgreich

L. Doffenheim, 27. Juli. Die Flieger-SSG aus dieser Gegend auf dem Fluglande in Dettigheim. Die Maschine „Stadt Doffenheim“ bewährte sich dabei wieder vortrefflich. Insgesamt wurden 36 Flüge mit ihr unter der Leitung von Segelflieger Schopf ausgeführt. Mit besonderer Freude wurde als Ergebnis festgestellt, daß fünf Jungflieger die A-Prüfung bestanden. Diese sind Friedrich Hertle, Alois Schopf, Ludwig Bittl, Ludwig von Doffenheim, Hans Pfeifer und Karl Schmitt von Riedelheim. Von der Fliegergesellschaft 4/71 können Nervenführer Berlinghoff und Hilferlange Kurt Albrecht, beide Schwetzingen, die A-Prüfung.

*** Dettigheim, 27. Juli.** Um eine bessere Bewirtschaftung der Allmendgründe in Dettigheim zu erwirken, werden im Gewann Allmend, 1 bis 4, am 20. Oktober die Bestände in zumutbarsten, das heißt zwei bis vier Morgen, zu einem Grundstück bilden. Seither hatten die Riedelheimer Grundstücke in der 1. und 2. oder in der 2. und 4. Gewann. Nach der Neuverteilung hat jeder sein Allmend in einem Stück, so daß ihm bei der Bewirtschaftung nun weniger Arbeit erspart wird. Die Verteilung erfolgte durch Los.

*** Grünhald, 27. Juli.** Hier feierte Rentner Ludwig Hahn, Riedelheim, seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren! — In letzter Zeit haben hier die Hebräer wieder sehr überhand genommen. Es ist deshalb beim Röhricht der Mäher äußerster Vorsicht geboten.

*** Obergimpert, 27. Juli.** Der Ortsbürger Heinrich Dierker, Heidesheimer Straße, kann seinen 80. Geburtstag feiern. Welterm Dring Pastor A. D. Andreas Thoma, Riedelheim, seinen 70. und sein Sohn Karl Dierker, Heidesheimer Straße, seinen 70. Geburtstag. — Der bei einem tragischen Unglücksfall schwer verletzte Fr. Pfeifer ist seinen Verletzungen erlegen. — Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der Landwirt und Gemeindevorstand Carl Gierler zum letzten Ruhe gebracht. 88 und 87 die Vollbürger Peter sowie die Bürger- und Militärkameradschaft gaben dem Toten das letzte Geleit.

*** Doffenheim, 27. Juli.** Die Doffenheimer Wälder sind seit dem 1. Juli über Wochenlang bei hiesigen Bewohnern als Heidesheim, ein Beispiel vortrefflicher Landschaft.

Odenwald-Streiflichter

*** Unterharmersbach, 27. Juli.** 30 Jahre alt wurde hier der Volksheld Sebastian Bauer.
*** Dettigheim, 27. Juli.** Unter den hier weilenden Fremden sind gegenwärtig zahlreiche Ausländer, besonders Amerikaner und Engländer, vertreten. — Zur Zeit wird der Gauselbacher Wald zu einem Brandweiden ausgebaut. — Der westliche Teil des Riedelheimer Waldes wird zu einem Tannenforst ausgebaut.

*** Riedelheim (Odenwald), 27. Juli.** Eine 43-jährige Einwohnlerin, die sich durch eine Leinwand, nach einem bräunlichen Wunde am Fuß eine schwere Blutentzündung zuzuschreiben hatte, ist an den Folgen der Blutentzündung gestorben, nachdem sogar eine Amputation des Fußes erfolgt war.

*** Gauselbach, 25. Juli.** Das neuere baute modernste Schwimmbad erstreckt sich entlang der Aare und streckt den hiesigen Besuchern. — Die Fremdenverkehrsverwaltung hat das erste halbe Jahr betragt 1000, was den hohen Beweis für einen guten Fremdenverkehr — auch im Winter — erbringt.

Dochtbetrieb auf Wiesloch
Die Ständen
Reinigungsarbeiten wurden abgeschlossen.
L. Wiesloch, 27. Juli. Auf den Ständen der Schützenvereine wurden an den beiden letzten

Sonntagen die Vereinsvereine „ausgerollt“

Infolge des Zusammenschlusses der beiden hiesigen Schützenvereine war die Konkurrenz sehr scharf und wurde erstickt um die Führung gekämpft. Im Wehrmannschaften drei Aufstellungen, 175 Meter wurde J. F. Hader mit 201 Ringen 1. Sieger vor Pfeifer mit 219 und Klee mit 200 Ringen. — Auch im Kleinbüchsenwettbewerb setzte sich J. Hader mit 100 Ringen an der Spitze vor Schilling mit 106 und Hader mit 105 Ringen. Die Vereinsmitglieder erhielten bei jeder Punkt im Wehrmann und Schilling im Kleinbüchsen. Die Schießleistungen sind sehr zu begrüßen und beweisen den hohen Leistungsfähigkeit der hiesigen Schützengesellschaft.

*** Maximilianst., 27. Juli.** Der 86 Jahre alte, jama verheiratete Schiffbauern Heinrich Rodenkirchen aus Mandach ist in der Nacht beim Betreten seines Schiffes im Maximilianstauer Hafen von Mandach und erstarrt. Obwohl Rodenkirchen bald wieder an Land gebracht werden konnte, waren die sofort angeordneten ärztlichen Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Am kommenden Sonntag: Heidelberg's Frischwasser-Thermalbad wieder eröffnet

Feierliche Einweihung mit Schwimmfest

*** Heidelberg, 27. Juli.**
Das neue Frischwasser-Thermalbad in Heidelberg feiert kurz vor der Eröffnung. Es wird, wie bereits berichtet, am 28. Juli vormittag 11 Uhr mit einer feierlichen und nachmittags mit einem von Heidelberger Schwimmvereine „Alber“ veranstalteten großen Schwimmfest eingeweiht werden. Das öffentliche Badbetrieb wird am 1. August beginnen.

Das Bad liegt auf dem linken Uferufer an der Sangerwärdel zwischen dem Radiumschwimmbad und der Rindenschwimmbad, nur wenige hundert Meter vom Hauptbahnhof mit von der Einwirkung der Reichsautobahn entfernt. Das fertig gestellte große Badebassin für Schwimmer und Ruderer ist in noch den modernsten bedeutendsten Verhältnisse ausgestattet und weit größer als das Bad in Wiesbaden und das des bekannten Sportschwimmbades in Köln. Es wird später durch ein weiteres Badebassin für Wettkämpfe und durch ein Sprungbassin ergänzt werden. Unter dem großen Badebassin ist noch ein Poolbassin für Kinder vorhanden. Ausgedehnte Begrünung, geschmackvolle Bodenbeläge mit Badegeschäften, ein hübscher Eingangsbau mit Uhr und eingebauter Vorkaufsanlage für Musikinstrumente sowie eine Wohnstätte machen das neue Heidelberger Bad zu einem der schönsten und modernsten Sportschwimmbäder. Das Badebassin, das durch eine Wärmanlage eine immer gleichbleibende Temperatur erhält, wird mit Frischwasser aus der Leitung sowie mit Radiumsulfat gespeist, so daß man in Heidelberg in Zukunft in einer mit Meerwasser Baden kann.

Von der Bergstraße

Die Doffenheimer verstehen zu feiern

Nachricht auf das Heidesheim
L. Doffenheim, 27. Juli. Unter Mitwirkung der hiesigen Fremdenvereine sowie des Spirmannsgebet des Jungvögel wurde, wie bereits kurz berichtet, das Volksfest am Sonntag mit einem Unterhaltungsabend einleitet, an dem sich hiesige Fremdenvereine sowie Vereine beteiligten. Als Nummer hatte man sich den „Dettigheimer Reiner“ aus Riedelheim vertrieben, der „Lied, Lied und Lied“. Der Sonntag brachte eine Fülle von sportlichen

Wetterkämpfen. — Hauptlehrer Brühl leitete das Volksfest, das vom Rindenschwimmbad unter der Leitung von Hugo Müller feierliche feierliche Beiträge bei, während der NS-„Arbeitsdienst“ unter der Leitung von Gormelmer Erich Hartmann in vortrefflicher Weise einige Ehre bot. Natürlich war auch die Feuerlöschpolizei bei der „Arbeit“ und übernahm mit einer ausgezeichneten Leistung unter der Leitung von Oberbrandmeister Schröder. Reichsleiterführer Hälz dankte der Wehr für ihre Einsatzbereitschaft und Organisationsfähigkeit und Bürgermeister Metzler für dessen hohe Hilfsbereitschaft und Förderung der Veranstaltung zur Feiernweilung. Die mit der Feiernweilung verbundenen Sanitätsleistungen des Sanitätszuges Doffenheim der Reichswehr 4 Heidelberg wurde von Zugsführer Dr. Berg und Zugführer Gierler geleitet. Den Höhepunkt des Festes bildete der Festzug, der unter Beteiligung aller Organisationen die Straßen durchzog.

Altheimer, 27. Juli. Der Mannesbergerverein veranstaltete auf dem hiesigen Gemeindefest ein wohlgelungenes Gartenfest mit Volksbelustigungen und Tanz.

Heinheim, 27. Juli. Im „Storchen“ fand hier die Generalversammlung des Weidwerkvereins 1924 Heidesheim statt. In der Vereinsführung trat ein Wechsel ein. Der bisherige Vorstand Adam Benninger legte nach längerer Tätigkeit wegen harter beruflicher Anstrengungen sein Amt nieder. Als Nachfolger wurde Maurermeister Heinrich Wenzel einstimmig gewählt. Mitte November soll eine Kreisversammlung hier abgehalten werden.

Venterhausen, 26. Juli. Beim Pflanzenbrechen fingt der 69 Jahre alte Arth Brand von der Vetter, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog und in das Heidelberger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Ladenburg, 27. Juli. Der hiesige Kunstmalers Hugo Schwarz ist im Haus der Deutschen Kunst in München mit einem Bild „Aufbau“ vertreten. Auch die Künstlerin „Kunst und Technik“ in Dresden beehrte der Künstler mit dem Bild „Steine zur Songstraße in Riedelheim“, das von Generalinspektor Dr. Kohl angefallen wurde.

Gauselbach, 27. Juli. Sibyrne Bogart feierten hier Maurer Michael Kumpff und Frau Katharina, geb. Mey.

Heute Donnerstag 20 Uhr bei

SARRASANI

Beginn der Festspieltage in

Mannheim

Neuer Meßplatz an der Adolf-Hitler-Brücke

Täglich 2 Vorstellungen 15 und 20 Uhr

Tierschau täglich 10-13 Uhr

300 Menschen

20 Weltsensationen

350 Tiere

Wer war der Täter?



Ivan Petrovich Hilde Hildebrand

Parkstraße 13

SCHAUBURG

Luft- u. Sonnenschutz Rollo liefert H. ENGELHARD Nachf.

Für die Hauswäsche

- List of laundry products and prices: Helligelbe Kernseife, Weiße Kernseife, Dr. Thompans-Schwammpulver, Persil, Standard-Waschmittel, Seifenflocken, Fax-Waschmittel, Fewa-Waschmittel, Burnus, Schmierseife, Turm-Soda, Kräftige Waschbürsten, Waschleinen.

Schreiber

Freihand-Verkauf

Freitag, 28. Juli, vorm. 9 Uhr



Schutzraum-Gerätekasten Original Lebensretter

und sonst alle Luftschutzgeräte auch einzeln

Armbrüster

UNTER heutigem Filmprogramm!

Der großtätige Schläger Ein Walzer für Dich mit Heinz Rühmann

SCHAUBURG Viktor de Kowa Heil Finkenzeller

Scheidungsreise Heute letzter Tag!

SCALA

Amtl. Bekanntmachungen Mannheim

Die Pfänder vom Monat Januar 1939...

Schlachthof

Hockenheim

Neulohheim

Wörterverzeichnis

Zahnelienkennung

Neulohheim

Freihand-Verkauf

Freitag, 28. Juli, vorm. 9 Uhr

Elisabethstraße 9, part.

gr. Bibliothek

Alois Stegmüller, Vorsteiger

Freihand-Verkauf

Freitag, 28. Juli, vorm. 9 Uhr

Elisabethstraße 9, part.

gr. Bibliothek

Alois Stegmüller, Vorsteiger

Freihand-Verkauf

Freitag, 28. Juli, vorm. 9 Uhr

Elisabethstraße 9, part.

gr. Bibliothek

Alois Stegmüller, Vorsteiger

Café - Wien

Das Haus der guten Kapellen - P. 7, 22 - Planken

Heute letzter Sonder-Abend des singenden Orchesters...

Freitag: Ehren- und Abschieds-Abend mit dem italienischen Sänger Christoforo Lertora

Voranzeige! Im August mittags und abends: Alkar Fischer

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Frühkonzert

Hindenburgpark

Ludwigshafen am Rhein

Samstag, den 29. Juli 1939 von 20.15 bis 22.30 Uhr

Ueder- und Singspielabend der weitberühmten

Wiener Sängerknaben

Musikalische Leitung: Haymo Täuber

„Die Opernprobe“, komische Oper in einem Akt von A. Loitzing

EINTRITT: RM - 50, Auf Jahreskarten ab 17 Uhr RM - 30 Zuschlag

Alllufheim

Der Dienst der Geliebten

Morgen Freitag, 28. Juli 1939...

Plankstadt

Der Dienst der Geliebten

Morgen Freitag, 28. Juli 1939...

Welches Ladengeschäft

Verkauf von Weinen u. Spirituosen

Preiswerte LEBENS-MITTEL!

Grieß Suppeneinlage, Burma-Reis, Weizengrieß...

Auch im Sommer jede Woche 1 x Seefische!

Nordmeer Kabeljau, Nordmeer Kabeljau...

Konsum-Sülze, Rotwurst, Magen...

Fellen-Speck, Corned beef, Plockwurst...

Apfelsaft, Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM

GLORIA

Heute letzter Tag! Der große Erfolg!

Die Hochzeitsreise

CAPITOL

Ein hoffnungsloser Fall

Teppich-Reparaturen

Ed. Schramm

Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NWZI!

EULBACHER MARKT

In Erbach i. Odw.

Sonntag, den 30. Juli:

nachm. 1 1/2 Uhr, 7 öffentl. Vorführungen

Totalisatorbetrieb - RM 9100 Barmittel

UFA-PALAST

HEUTE LETZTER TAG! Ich bin gleich wieder da

Sonntag, 30. Juli

Schwarzwaldfahrt

Murgtal, Mummelsee, Baden-Baden

Abfahrt 7 Uhr Fahrpreis RM 8.50

Wochentags wieder regeln. Nachmittags-Fahrten - Verlang. Sie kostenl. Prospekt

Mannh. Omnibusges. 0 6 5 auf 21433

oder bei einem Reisebüro

Treppen-Reinigung

Speisehaus ERNST

Wein- und Bier-Restaurant

Küche durchgehend geöffnet

Inhaber: Otto LUTZ

Köln - Düsseldorf

Dampfer-Fahrten

ab Mannheim bis 10. September

Rüdesheim-Abmannshausen + 2.80

Sonderdampfer Sa. 29. 7. u. Sa. 7. 8. 7 Uhr

Rhein in Flammen

Koblenz u. zck. 8.-, St. Goar u. zck. 6.90

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstr. 1

Die Deutsche Lebensretter

Kreisleitung M.heim, Rheinstr. 1

Recht durch Freude

Reisebüro

Sportplatz

Freitag, den 28. Juli

Freitag, den 28. Juli

Freitag, den 28. Juli

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.